Извѣстія Императорской Академіи Наукъ. — 1908.
(Bulletin de l'Académie Impériale des Sciences de St.-Pétersbourg).

Koptische Miscellen LI—LXI.

Von

Oscar von Lemm.

(Der Akademie vorgelegt am 19. November (2. December) 1908).

LI. Bruchstück einer Petrusapokalypse.

In dem Cod. Copt. Parisin. 129[13] (Apocryphes II) der Bibliothèque Nationale findet sich ein Pergamentblatt (fol. 139), das, wie ich annehmen zu müssen glaube, ein Bruchstück einer Petrusapokalypse enthält. Das Blatt trägt die Seitenzahlen ϥ̄ⲍ̄ . ϥ̄ⲏ̄ und misst in seinem gegenwärtigen, höchst beklagenswerthen Zustande $31 \times 21\frac{1}{2}$ Cm. — Schriftfläche $23\frac{1}{2} \times 17$ Cm. Die Schrift kommt der Cl. VII. № XXVII bei Zoëga am nächsten. Vom Recto ist nur Col. b vollständig erhalten und vom Verso nur Col. a, während von Col. a des Recto und Col. b des Verso nur spärliche Überreste erhalten sind.

So wenig nun aber auch von dem Blatte erhalten ist, so genügt es, um zu constatieren, was für einem Werke das Bruchstück angehört.

Dass wir es hier mit den Überresten einer Apokalypse zu thun haben, dafür dürften die folgenden Umstände massgebend sein.

Wir finden hier die Frage, die Petrus an Christus richtet: ⲟⲩ ⲛⲉ ⲛⲁï «wer sind diese?», eine vielen Apokalypsen gemeinsame Frage, die wir

z. B. in der griechischen Petrus- und Paulusapokalypse (τίνες εἰσιν οὗτοι;), so wie in der achmîmischen Eliasapokalypse (ⲛⲓⲙ ⲛⲉ ⲛⲉⲉⲓ ⲙ̅ⲡⲓⲣⲏⲧⲉ «wer sind diese von dieser Art?») finden[1]). Ferner finden sich hier sehr viele Anklänge an verschiedene Apokalypsen; die Hauptperson aber neben Christus ist hier Petrus.

Die Frage, ob unser Bruchstück zu der griechischen Petrusapokalypse gehört, wage ich nicht zu entscheiden, doch wird sich eine gewisse Verwandtschaft zwischen diesen beiden Werken kaum bestreiten lassen.

Ich lasse hier den Text nebst Übersetzung und einigen Bemerkungen folgen.

Cod. Copt. Parisin. 129[18] f. 139.

«. . . . .in meiner Herrlichkeit mit mir».

Da sprach Petrus zu ihm, nicht wissend, das es Christus sei, also: «Du bist von edlem Geschlechte (εὐγενής), denn (γάρ) du offenbarst, dass du ein König bist nach der Weise (κατά) . . . wie du bist . . . .
. . . .
* [Spricht] Jakobus zu ihm: «Sage uns die Wahrheit, damit wir sie kennen.»

Da begann Christus sein Antlitz zu enthüllen, er lächelte und rief aus: «Kommt zu eurem Lehrmeister Christus und eurem Vergelter in Wahrheit, welcher geben wird seinen Nachfolgern (διάδοχος) grosse Ehren ausser (χωρίς) Lohn, damit ich euch wissen lasse, o (ὦ) meine heiligen Apostel (ἀπόστολος), dass die Leiden, welche ihr erdulden werdet in dieser Welt (κόσμος), nicht werth sind einer einzigen Stunde im Himmelreiche.»

Und sogleich wurden offenbar alle Gerechten (δίκαιος) auf dem Berge, jene, welche gewesen waren von Adam an bis Christus; sie standen da in Kleidern, welche leuchteten wie das Licht, so dass (ὥστε) Petrus und Jakobus kamen und ausriefen, indem sie sprachen: «Du bist* unser König und Herr, du bist unser Vergelter in Wahrheit.»

Und der Herr stand ihnen bei, indem er also sprach: «Steh auf o (ὦ) Petrus mit Jakobus und vollende den Dienst (διακονία), mit welchem man dich betraut hat.

Sogleich standen sie auf und sahen den Berg leuchten wie die Sonne, während Kränze auf dem Kopfe (!) der Gerechten (δίκαιος) waren und ein

---

1) Vergl. Vita Matthaei Pauperis (Mém. Miss. au Caire IV, 733). In einer Vision, die Matthäus hat, heisst es: ⲟⲩ ⲛⲉ ⲛⲁⲓ̈ ⲛⲧⲉⲓϩⲉ ⲉⲩϩⲙⲟⲟⲥ ϩⲓϫⲛ ⲛⲉⲩⲑⲣⲟⲛⲟⲥ. «Wer sind diese von dieser Art, die dasitzen auf ihren Thronen (θρόνος)?»

....
....
....
....
.........ⲛ
.........ϩⲛ̄
.........ⲉⲕⲟⲧⲥ̄
........ϣⲱⲡⲉ
.........ⲱⲙ ⲡⲉⲓⲛⲟ
.........ⲛ̄ϭⲓ ⲡⲛⲟϭ
........ϫ]ⲱ ⲙ̄ⲙⲟⲥ
...........ⲕⲧⲟ ⲛ̄
.........ⲙⲁ̄
.......ⲉ̄ ⲛ̄ⲙ̄ⲙⲁⲓ̈
.........ⲉⲡⲟⲛ
........ϩⲙ̄ ⲡⲁ
[ⲉⲟⲟ]ⲩ ⲛ̄ⲙ̄ⲙⲁⲓ̈·
[Ⲧⲟⲧ]ⲉ ⲡⲉⲧⲣⲟⲥ ⲡⲉϫⲁϥ
[ⲛⲁϥ] ⲉⲛ̄ϥⲥⲟⲟⲩⲛ' ⲁⲛ'
[ϫⲉ] ⲓ̄ⲥ̄ ⲡⲉ' ϫⲉ ⲛ̄ⲧⲟⲕ
[ⲛ̄ⲧⲕ̄] ⲟⲩⲉⲩⲅⲉⲛⲏⲥ
[ⲕⲟⲩⲱ]ⲛ̄ϩ̄ ⲅⲁⲣ ⲉⲃⲟⲗ
[ϫⲉ ⲛ̄]ⲧⲕ̄ ⲟⲩⲣ̄ⲣⲟ ⲕⲁ
[ⲧⲁ ⲑⲉ ⲉⲧ̄ⲕ̄ⲟ] ⲙ̄ⲙⲟⲥ
....
....
....
....
....
....
....
....

ϥ̄ⲍ̄

Cod. Copt. Parisin. 129[18] fol. 139r.

Ⲓⲁⲕⲱⲃⲟⲥ ⲛⲁϥ ϫⲉ ⲧⲁ
ⲙⲟⲛ' ⲉⲧⲙⲉ ⲛ̄ⲧⲛ̄ⲉⲓ̈ⲙⲉ
ⲉⲣⲟⲥ. ⲧⲟⲧⲉ' ⲡⲉ
ⲭ̄ⲥ̄ ⲁϥϩⲓⲧⲟⲟⲧϥ̄ ⲉⲟⲩⲱ̄ⲛ̄ϩ̄
ⲉⲃⲟⲗ ⲙ̄ⲡⲉϥϩⲟ'. ⲁϥⲥⲱ
ⲃⲉ' ⲁϥⲱϣ ⲉⲃⲟⲗ' ϫⲉ
ⲁⲙⲏⲓ̈ⲧⲛ̄ ϣⲁ ⲡⲉⲧⲛ̄
ⲣⲉϥϯⲥⲃⲱ̄ ⲡⲉⲭ̄ⲥ̄ ⲁⲩⲱ̄
ⲡⲉⲧⲛ̄ⲣⲉϥϯⲃⲉⲕⲉ'
ϩⲛ̄ ⲟⲩⲙⲉ'. ⲡⲉⲧⲛⲁϯ
ⲛ̄ⲛⲉϥⲇⲓⲁⲧⲟⲭⲟⲥ ⲛ̄
ϩⲉⲛⲧⲁⲓ̈ⲟ' ⲭⲱⲣⲓⲥ ⲃⲉⲕⲉ.
ⲧⲁⲧⲣⲉⲧⲉⲧⲛ̄ⲉⲓ̈ⲙⲉ'
ⲱ ⲛⲁⲁⲡⲟⲥⲧⲟⲗⲟⲥ ⲉⲧ
ⲟⲩⲁⲁⲃ ϫⲉ ⲛ̄ϩⲓⲥⲉ ⲉⲧⲉ
ⲧⲛⲁϣⲟⲡⲟⲩ ϩⲙ ⲡⲉ
ⲕⲟⲥⲙⲟⲥ. ⲛ̄ⲥⲉⲙ̄ⲡϣⲁ
ⲁⲛ' ⲛⲟⲩⲟⲩⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩ
ⲱⲧ ϩ̄ⲛ̄ ⲧⲙ̄ⲛ̄ⲧⲉⲣⲟ'
ⲛ̄ⲙ̄ⲡⲏⲩⲉ.
Ⲁⲩⲱ ⲛ̄ⲧⲉⲩⲛⲟⲩ ⲁⲩ
ϭⲱⲗⲡ̄ ⲉⲃⲟⲗ ⲛ̄ϭⲓ ⲛ̄
ⲇⲓⲕⲁⲓⲟⲥ ⲧⲏⲣⲟⲩ ϩⲓϫⲙ̄
ⲡⲧⲟⲟⲩ' ⲛⲁⲓ̈ ⲛ̄ⲧⲁⲩ
ϣⲱⲡⲉ̄ ϫⲓⲛ ⲁⲇⲁⲙ
ϣⲁ ⲡⲉⲭ̄ⲥ̄. ⲁⲩⲁϩⲉⲣⲁⲧⲟⲩ
ϩⲛ ϩⲉⲛϩⲃⲥⲱ ⲉⲩⲡⲣⲓ
ⲱ̄ⲟⲩ ⲛ̄ⲑⲉ ⲙ̄ⲡⲟⲩⲟ̄ⲉⲓⲛ
ϩⲱⲥⲧⲉ. ⲛ̄ⲥⲉⲉⲓ̈ ⲛ̄ϭⲓ
[ⲡ]ⲉⲧⲣⲟⲥ ⲙ̄ⲛ̄ ⲓ̈ⲁⲕⲱⲃⲟⲥ
[ⲉⲩ]ⲱϣ' ⲉⲃⲟⲗ. ⲉⲩϫⲱ
[ⲙ̄ⲙⲟⲥ] ϫⲉ ⲛⲧⲟⲕ ⲡⲉ

ϥⲏ̄

Cod. Copt. Parisin. 129[18] fol. 139[v].

ⲡⲉⲛⲣ̄ⲣⲟ̄ . ⲁⲩⲱ ⲡⲉⲛ
ϫⲟⲉⲓⲥ . ⲛ̄ⲧⲟⲕ ⲡⲉ ⲡ̄ⲛ̄
ⲣⲉϥϯⲃⲉⲕⲉ’ ϩ̄ⲛ̄ ⲟⲩⲙⲉ’.
Ⲁⲩⲱ ⲁ ⲡϫⲟⲉⲓⲥ ϯⲧⲟⲟ
ⲧⲟⲩ’ ⲉϥϫⲱ ⲙ̄ⲙⲟⲥ
ϫⲉ ⲧⲱⲟⲩⲛ’ ⲉϩⲣⲁϊ̈
ⲱ ⲡⲉⲧⲣⲟⲥ . ⲙⲛ̄ ⲓ̈ⲁ
ⲕⲱⲃⲟⲥ ⲛ̄ⲅ̄ⲉⲓⲣⲉ ⲛ̄
ⲧⲇⲓⲁⲕⲟⲛⲓⲁ̄ ⲛ̄ⲧⲁⲩ
ⲧⲁⲛϩⲟⲩⲧⲕ ⲉⲣⲟⲥ Ϛ.
Ⲛⲧⲉⲩⲛⲟⲩ ⲁⲩⲧⲱⲟⲩ̄
ⲉϩⲣⲁⲓ ⲁⲩⲛⲁⲩ ⲉⲡ
ⲧⲟⲟⲩ ⲉϥⲟ̄ ⲛⲟⲩⲟ̄ⲉⲓⲛ
ⲛ̄ⲑⲉ’ ⲙ̄ⲡⲣⲏ ⲉⲣⲉ ϩⲉⲛ
ⲕⲗⲟⲙ’ ϩⲓϫⲛ ⲧⲁⲡⲉ
ⲛ̄ⲛ̄ⲇⲓⲕⲁⲓⲟⲥ · ⲉⲣⲉ ⲟⲩⲁⲅ
ⲅⲉⲗⲟⲥ ⲁϩⲉⲣⲁⲧϥ̄ ϩⲓ
ϫⲛ ⲡⲟⲩⲁ̄ ⲡⲟⲩⲁ̄ . ⲛⲛ
ⲇⲓⲕⲁⲓⲟⲥ . ⲉⲩⲁⲙⲁϩⲧⲉ
ⲛⲛⲉⲕⲗⲟⲙ̄ ϩⲓϫⲛ
ⲛⲉⲩⲁⲡⲏⲩⲉ̄.
Ⲡⲉϫⲉ ⲡⲉⲧⲣⲟⲥ ⲛ̇ⲓ̄ⲥ̄ ϫⲉ
ⲡⲁϫⲟⲉⲓⲥ ⲟⲩ ⲛⲉ ⲛⲁϊ̈
ⲉⲧⲣⲟⲩⲟ̄ⲉⲓⲛ ⲧⲏⲣⲟⲩ
ⲛ̄ϩⲟⲩⲟ̄ ⲉⲡⲣⲏ . ⲏ ⲟⲩⲛ
ⲟⲩⲛⲣ ⲛ̄ⲣⲏ ϩ̄ⲛ̄ ⲙ
ⲡⲏⲩⲉ̄. ⲡⲉϫⲉ ⲓ̄ⲥ̄
Ⲛⲁⲩ ϫⲉ ⲓ̄ⲥ̄ ⲛⲁⲩ ϫⲉ [ⲛ̄] [sic]
ϩⲉⲛⲣⲏ̄ ⲁⲛ’ ⲛⲉ.....

....
....
....
....
ⲛⲉ..........
ⲧⲁⲩⲧ........
ⲡⲁⲣⲁ ⲛϩ[ⲓ̈ⲥⲉ ⲧⲏⲣⲟⲩ]
ⲛⲉⲛⲧⲁⲩ[ϣⲟⲡⲟⲩ ϩⲓ̈]
ⲧⲛ ⲛⲣⲱⲙ[ⲉ ⲙⲡ]
ⲛⲁⲩ’ ⲉⲧ[ⲙ̄ⲙⲁⲩ]
ⲁⲩϥⲓ̣’ ⲙ̄[ⲙⲟⲟⲩ ⲛ̄].
ⲥⲁ ⲛⲃⲟⲗ [ⲙ̄ⲡⲕⲟⲥⲙⲟⲥ ⲙ̄ⲡ]
ⲛⲁⲩ ⲙ̄[ⲡⲉⲩⲙⲟⲩ]
ⲙⲛ̄ⲛⲥ[ⲱⲥ ⲁⲩϫⲓ]
ⲛⲉⲓⲕⲗ(?)[ⲟⲙ ⲛ̄ⲉⲟⲟⲩ]
ϣⲁⲛⲧⲟⲩϫⲱ[ⲕ ⲉⲃⲟⲗ]
ⲛϭⲓ ⲛⲉⲩⲕⲉϣⲃ[ⲏⲣ]
ⲛⲁϊ̈ ⲛⲧⲁⲓⲥⲟⲧ[ⲡⲟⲩ
ⲁⲩⲱ ⲛ̄ⲥⲉⲉⲓ ⲉⲣⲁ[ⲧ]
ⲧⲁϫⲓⲧⲟⲩ ⲉⲩ[ⲙⲁ]
ⲛⲟⲩⲣⲟⲧ. ϩⲛ [ⲛ̄ⲧⲟ]
ⲡⲟⲥ ⲛ̄ⲉⲟⲟⲩ . ⲉⲙ[ⲛ̄ ⲟⲩ]
ⲟⲛ’ ⲉϥ[ⲉⲓ]ⲛⲉ’ ⲙ̄[ⲙⲟⲟⲩ :·]
Ⲡⲉϫⲉ [ⲡⲉⲧⲣⲟⲥ].......
....
....
....
....
....

Engel (ἄγγελος) über einem jeden einzelnen der Gerechten (δίκαιος) stand, welche die Kränze über ihren Köpfen hielten.

Spricht Petrus zu Jesus: «Mein Herr, wer sind diese, welche alle mehr leuchten als die Sonne, oder (ἤ) wie viele Sonnen sind in den Himmeln?»

Spricht Jesus zu ihnen: «Es sind keine Sonnen *..................

....

mehr als (παρά) alle Leiden, die sie erduldet haben durch die Menschen zu jener Stunde, als man sie hinausbrachte aus der Welt (κόσμος) in der Stunde ihres Todes, bis auch ihre Freunde vollenden. Diese habe ich auserwählt und sie kommen zu mir und ich führe sie an einen Ort des Jubels in den Regionen (τόπος) der Herrlichkeit, dem kein anderer gleichkommt.»

Spricht [Petrus]..............

Hier bricht das Fragment ab.

R. a 20 — 24. — **ⲛ̄ⲧⲟⲕ [ⲛ̄ⲧⲕ̄] ⲟⲩⲉⲩⲅⲉⲛⲏⲥ [ⲕⲟⲩⲱ]ⲛ̄ϩ̄ ⲅⲁⲣ ⲉ̄ⲃⲟⲗ [ϫⲉ ⲛ̄]ⲧⲕ̄ ⲟⲩⲣ̄ⲣⲟ ⲕⲁ[ⲧⲁ ⲑⲉ ⲉⲧⲕ̄ⲟ] ⲙ̄ⲙⲟⲥ.** «Du, du bist von edlem Geschlechte (εὐγενής), denn (γάρ) du offenbarst, dass du ein König bist nach (κατά) der Weise wie du bist». Vgl. dazu: Thomasacten (Cod. Copt. Parisin. 129[18], fol. 108[v]). **Ⲧⲟⲧⲉ ⲡⲉϣⲱⲧ ⲡⲉϫⲁϥ ⲛⲓ̅ⲥ̅. ϫⲉ ⲭⲉⲣⲉ ⲡⲛⲟϭ ⲛⲣⲱⲙⲉ ⲉⲧⲧⲁⲓⲏⲩ ⲕⲟⲩⲱⲛϩ ⲉⲃⲟⲗ ϫⲉ ⲛ̄ⲧⲕ̄ ⲟⲩⲣⲱⲙⲉ ⲉⲧⲧⲁⲓⲏⲩ ⲁⲩⲱ [ⲛ]ⲉⲩⲅⲉⲛⲏⲥ**[2]). «Da (τότε) sprach der Kaufmann zu Jesus: Sei gegrüsst (χαῖρε), du grosser vornehmer Mann, du offenbarst, dass du ein vornehmer Mann bist und von edlem Geschlechte (εὐγενής)».

R. b 5. — **ⲁϥⲥⲱⲃⲉ** habe ich mit «er lächelte» übersetzt, obgleich sich ja ein Lächeln von Seiten Christi etwas sonderbar ausnimmt; doch ist dies noch immer die annehmbarste Übersetzung, denn die anderen Bedeutungen von **ⲥⲱⲃⲉ** «lachen, spielen, spotten» passen noch viel weniger auf Christus.

R. b. 9. — **ⲣⲉϥϯⲃⲉⲕⲉ** «Vergelter, μισθαποδότης. Vergl. Hebr. 11,6. **ⲉϣϣⲉ ⲅⲁⲣ ⲉⲛⲉⲧⲛⲁ ⲙⲡⲉϥⲟⲩⲟⲓ ⲉⲡⲛⲟⲩⲧⲉ ⲉⲡⲓⲥⲧⲉⲩⲉ ϫⲉ ⲉϥϣⲟⲟⲡ ⲁⲩⲱ ϥⲛⲁϣⲱⲡⲉ ⲛⲣⲉϥϯⲃⲉⲕⲉ ⲛⲛⲉⲧϣⲓⲛⲉ ⲛⲥⲱϥ.** So lautet der Text bei Woide, wogegen der Borgianische Text für **ⲣⲉϥϯⲃⲉⲕⲉ** die interessante Variante **ⲧⲁⲓⲃⲩⲕⲏ** bietet. Vgl. **ⲧⲁⲓⲕⲃⲁ** Sir. 30,6 ἔκδικος und **ⲧⲁⲓⲭⲁⲣⲓⲥ** l. l. = ἀνταποδιδοῦς χάριν.

R. b. 15 ff. — **ⲛϩⲓⲥⲉ ⲉⲧⲉⲧⲛⲁϣⲟⲡⲟⲩ ϩⲙ ⲡⲉⲕⲟⲥⲙⲟⲥ. ⲛ̄ⲥⲉⲙ̄ⲡϣⲁ ⲁⲛ' ⲛⲟⲩⲟⲩⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩⲱⲧ ϩ̄ⲛ̄ ⲧⲙ̄ⲛ̄ⲧⲉⲣⲟ' ⲛⲙ̄ⲡⲏⲩⲉ.** «Die Leiden, die ihr erdulden

2) Patrologia orientalis II, 198 [82].

werdet in der Welt, sind nicht werth einer einzigen Stunde im Reiche der Himmel». Vgl. dazu Ps. 83 (84),11. **нанот отоот ноѹωт ϩн некаѹлн еϩоѹе що мпеѹвол.** — Rom. 8,18. [**тмее]ѹе гар хе нϩісе мпеіоѹоеіщ теноѹ мпща ан мпеооѹ' етнабωрп ерон.**

V. a 25 ff. — Hier richtet Petrus an Christus die Frage: **оѹ не наї етроѹоеін тнроѹ нϩоѹо епрн. н оѹн оѹнр нрн ϩн мпнѹе.** «Wer sind diese, welche alle mehr leuchten als die Sonne oder (ἤ), wie viele Sonnen sind in den Himmeln?» Die Antwort lautet: [**н]ϩенрн ан не.** «Es sind keine Sonnen.........» Vergl. dazu Apok. 21,23. (*boh.*) **Оѹоϩ твакі насрχріа мфрн ан пе. оѹде пιοϩ ϩіна нтоѹероѹωіні нϧнтс. пωоѹ гар мфт аϥероѹωіні ерос. оѹоϩ песϧнвс пе пιϩінв.** 22,5. (*sah.*) **нте [ммн] оѹщн бе щωпе нсетмрχріа бе мпоѹоеін нϩнвс нм поѹоеін мпрн хе пхоеіс пноѹте петнароѹоеін ерооѹ.**

LII. Zu Hall's Coptic and Greek texts of the Christian Period 1—8.

1.

Plate VII,1. **Epitaph of Trosis.** VIII-th century. Octagonal Marble Slab. [No. 1208].

таїте тщорпе
напофасіс нтапноѹ
те таѹос ехнадам пщорп
нрωме еϥхω ммос хе адам нт
5 к оѹкаϩ екнакотк епкаϩ. пноѹте
пнант аѹω пагаѳос еке ероѹнам
нтеѱнχн нтмакаріа тросіс тесї
ϩїме мпмакаріа параще нтас
мтон ммос мн[ні] месорн
10 кн їнд[іктιωнос] ї етоѹс апо діок[лнтιанос]ѹнζ

«This is the first saying, which God said to Adam, the first man. He spake, saying, ‘Adam, thou art earth, in earth shalt thou sleep’. O God, The Compassionate and the Good, set on (Thy) right (hand) the soul of the deceased Trosis, the wife of the deceased Parashe. She rested on the 28th of the month of Mesorê, in the 10th Indictionyear, (year) from Diocletian 457».

.......As a peculiar instance of a common Coptic mistake, note the use of пмакаріа (l. 8) for the deceased man».

Z. 4. 5. übersetzt Hall die Worte: ⲁⲇⲁⲙ ⲛ̄ⲧⲕ ⲟⲩⲕⲁϩ ⲉⲕⲛⲁⲕⲟⲧⲕ̄ ⲉⲡⲕⲁϩ. mit: «Adam, thou art earth, in earth shalt thou sleep.» — Hier hat H. ⲕⲟⲧⲕ̄ mit ⲛ̄ⲕⲟⲧⲕ̄ verwechselt, ⲕⲟⲧ⸗ⲕ ist der Status pronom. von ⲕⲱⲧⲉ «zuzückkehren» mit dem Suffix in reflexiver Bedeutung, folglich ist ⲉⲕⲛⲁⲕⲟⲧⲕ̄ «du wirst zurückkehren». Wir haben hier einfach ein Bibelcitat: Gen. 3,19. Der Borgian. Text liest dafür: ⲛ̄ⲧⲕ̄ ⲟⲩⲕⲁϩ ⲕ̄ⲛⲁⲕⲟⲧⲕ̄ ⲟⲛ ⲡⲕⲁϩ[sic]. ὅτι γῆ εἶ καὶ εἰς γὴν ἀπελεύσῃ.

Zu Z. 1 — 4 vergl. den Anfang einer Inschrift zu Cairo:

ⲉⲧⲓ ⲇⲉ ⲉⲓϫⲟⲣⲙ ϩ̄ⲛ̄ ⲛ̄ⲣⲟⲟⲩϣ
ⲙⲡⲉⲓⲃⲓⲟⲥ ⲉⲧϩⲟⲣϣ ⲉϩⲣⲁⲓ ⲉϫⲱⲓ
ⲛϩⲟⲩⲟ ⲉⲛϩⲟⲉⲓⲙ ⲛ̄ⲑⲁⲗⲁⲥⲥⲁ
ⲁⲥⲧⲁϩⲟⲓ ⲛ̄ϭⲓ ⲧⲁⲡⲟⲫⲁⲥⲓⲥ
ⲛⲧⲁⲥⲧⲁϩⲉ ⲡⲉⲛϣⲟⲣⲡ ⲛⲉⲓⲱⲧ ⲁⲇⲁⲙ
ϫⲉ ⲁⲇⲁⲙ ⲛⲧⲕ ⲟⲩⲕⲁϩ ⲉⲕⲛⲁⲕⲟⲧⲕ
ⲉⲡⲕⲁϩ etc. [3])

Biondi übersetzt das folgendermassen: «Lorsque j'étais encore dans les adversités de cette vie, et les flots de la mer pesants et innombrables se renversaient sur moi, m'a surpris la sentence, laquelle s'est posée sur notre premier père Adam, c'est-à-dire: Adam, tu es terre et du reviendras terre.»

Ich übersetze hier: «Als ich mich aber (δέ) noch (ἔτι) rührte in den Sorgen dieses Lebens (βίος), welche auf mir lasteten schwerer, als die Wellen des Meeres (θάλασσα), da traf mich der Richterspruch (ἀπόφασις), welcher getroffen hatte unsern ersten Vater Adam, nämlich: Adam, du bist Erde und du wirst zur Erde zurückkehren».

Z. 6. 7. — ⲉⲕⲉ ⲉⲣⲟⲩⲛⲁⲙ ⲛⲧⲉⲯⲏⲭⲏ ⲛⲧⲙⲁⲕⲁⲣⲓⲁ ⲧⲣⲟⲥⲓⲥ «set on (Thy) right (hand) the soul of the deceased Trosis». Hier hat H. ⲟⲩⲛⲁⲙ als «rechte Hand» aufgefasst, während abzutheilen ist: ⲉⲕⲉⲉⲣ-ⲟⲩⲛⲁ ⲙⲛ ⲧⲉⲯⲏⲭⲏ «Habe Erbarmen mit der Seele» etc.

Z. 7. 8. — ⲧⲉⲥϊϩϊⲙⲉ[sic] ⲙ̄ⲡⲙⲁⲕⲁⲣϊⲁ ⲡⲁⲣⲁϣⲉ «the wife of the deceased Parashe.» In der Anmerkung bezeichnet Hall ⲙ̄ⲡⲙⲁⲕⲁⲣϊⲁ für ⲙ̄ⲡⲙⲁⲕⲁⲣϊⲟⲥ als «a common Coptic mistake». Steht es denn wirklich so da? Nach dem Facsimile lese ich deutlich: ⲧⲉⲥϊϩϊⲙⲉ ⲙ̄ⲡⲙⲁⲕⲁⲣϊ ⲁⲡⲁ ⲣⲁϣⲉ «das Weib des seligen (μακάριος) Apa Raše». ⲙⲁⲕⲁⲣϊ ist, wie so häufig,

3) Biondi, Inscriptions Coptes. No. 28. (Annales du Service des antiquités de l'Égypte. VIII (1907), p. 95).

eine Abkürzung für ⲙⲁⲕⲁⲣⲓ̈ⲟⲥ (wie ⲕⲩⲣⲓ̈ für ⲕⲩⲣⲓ̈ⲟⲥ) und der Mann der Trosis hiess nicht Paraše, sondern Raše.

2.

Plate VII, № 3. **Epitaph of Theodosius,** an abbot or senior monk (ⲡⲉⲓⲱⲧ ⲙⲡⲧⲟⲡⲟⲥ), «the Father of the Monastery»), and of Psaḥō the *chartularius* or librarian.

Limestone Slab. [No. 1361.]

[ⲑⲉⲟⲇ]ⲱⲣⲟⲥ ⲡⲉⲓⲱⲧ ⲙⲡ
[ⲧⲟ]ⲡⲟⲥ ⲙ̅ⲛ̅ⲯⲁϩⲱ
ⲡⲭⲁⲗⲧⲟⲗⲁⲣ/

Hall liest hier ⲯⲁϩⲱ und hält es für einen Eigennamen. Dazu sei folgendes bemerkt. Die Inschrift hat deutlich ⲯⲁϩ, was aber H. für ⲱ gehalten hat ist weiter nichts, als eine Umrahrung des hinter der Inschrift stehenden Kreuzes. Vergl. dazu den von Bergmann edierten Grabstein, wo sich eine ganz ähnliche Verzierung findet[4]). Doch auch ⲯⲁϩ halte ich für keinen Eigennamen, sondern es ist der bekannte Titel ⲡ-ⲥⲁϩ, ὁ γραμματεύς. Wir haben es hier also nicht mit zwei Personen zu thun, sondern nur mit einer.

3.

Plate VII. № 5. **Epitaph of Abariouna and Eulekia** (Eulogia), who died on the 23-rd Parmoute. Coarse limestone. Stela in the form of a cross. [No. 1339].

† ⲡⲛ[ⲉⲩⲙ]ⲁ
ⲡⲁⲅⲓⲟⲥ
ⲡⲉⲡⲛⲉ
ⲩⲙⲁ ⲧⲟⲩ
ⲁⲃⲁⲣⲓ
ⲟⲩⲛⲁ
ⲙⲛⲧⲉ
ⲯⲩⲛ
ⲭⲏ
ⲉⲩⲗⲉⲕⲓⲁ
ⲙⲛⲛ̅ⲁⲛⲉ
ⲛⲧⲁ[. . . .]
ⲙⲧⲟⲛ
ⲙⲟⲟⲩ
ⲥⲟⲩϫ
ⲟⲩϫⲁ
ⲙⲧⲉ
ⲡⲁⲣ
ⲙⲟⲩⲧⲉ

4) Recueil de travaux VII, (1886), p. 195.

8. 9. The form ⲯⲩⲛⲭⲏ is probably due to an erroneous Coptic popular etymology. The word ψυχή would look to an Egyptian very like a native phrase beginning with the definite article *p* —, and when it came into common use as an equivalent of the old-Egyptian word for «soul», it would be natural enough that the popular etymology should regard it as simply the Egyptian *p-s-onkh* (ⲡⲉⲥⲱⲛϩ) «her (or 'its') life». The insertion of the ν in the Greek word, for euphony, was easy».

Ich kann hier in vielen Punkten Hall nicht beistimmen.

Zunächst kann ich in der Inschrift den Namen Abariouna nicht finden. Wenn Z. 5. 6. ⲁⲃⲁⲣⲓⲟⲩⲛⲁ ein Name sein soll, dann muss das vorhergehende ⲧⲟⲩ das griech. τοῦ sein, was aber ganz undenkbar wäre wegen des ⲡⲉⲡⲛⲉⲩⲙⲁ mit dem koptischen Artikel und wegen des folgenden ⲙⲛ ⲧⲉⲯⲩⲛⲭⲏ.

Die ersten Zeilen lese ich:

1 + ⲡ̅ⲛ̅ⲁ̅	d. h. «Heiliger (ἅγιος)
ⲡⲁⲅⲓⲟⲥ	Geist (πνεῦμα)!
ⲡⲉⲡⲛⲉ	Heiliger
ⲩⲙⲁ ⲧⲟⲩ	Geist (πνεῦμα)!
5 ⲁⲃ ⲁⲣⲓ	Habe Erbarmen».
ⲟⲩⲛⲁ	

Das Z. 4. 5. stehende ⲧⲟⲩⲁⲃ steht einfach für ⲉⲧⲟⲩⲁⲁⲃ.

Weiter liest Hall: ⲙⲛⲧⲉ
ⲯⲩⲛ
ⲭⲏ,

wozu man die oben angeführte Anmerkung vergleiche[5]). Auf dem Facsimile steht folgendes:

ⲯⲩⲛ
ⲭⲏ
ⲉⲩⲗⲉⲕⲓⲁ

Daraus sieht man aber deutlich, dass der Lapidarius das ⲭⲏ von ⲯⲩⲭⲏ ausgelassen hatte und später seinen Fehler corrigierte, indem er zwischen die Zeilen ein ganz kleines ⲭⲏ setzte. Wir haben hier aber keineswegs ⲯⲩⲛⲭⲏ zu lesen, sondern ⲯⲩⲭⲏⲛ, welches jedoch nicht einem ψυχήν entspricht, sondern in ⲯⲩⲭⲏ und ⲛ zu zerlegen und letzteres auf das darauf folgende ⲉⲩⲗⲉⲕⲓⲁ zu beziehen ist.

---

5) S. auch Leipoldt im Litt. Centralbl. 1906, p. 613 f.

Z. 11 steht ⲙⲛⲛ̄ⲁⲛⲉ d. i. ⲙⲛ ⲛⲁⲛⲉ . ⲛⲁⲛⲉ muss hier ein Eigennamen sein und wir hätten hier dann den Grabstein der Eulekia und der Nane. Z. 12. ist zu ⲛⲧⲁ[ⲩ] zu ergänzen. — Z. 14 steht ⲙⲟⲟⲩ für ⲙ̄ⲙⲟⲟⲩ und Z. 15—17 ist ϫⲟⲩϫⲁⲙⲧⲉ = ϫⲟⲩⲧ-ϣⲁⲙⲧⲉ).

Die Inschrift gestaltet sich jetzt folgendermassen:

✝ ⲡⲛ̄ⲁ̄
ⲡⲁⲅⲓⲟⲥ
ⲡⲉⲡⲛⲉ
ⲩⲙⲁ ⲧⲟⲩ
ⲁⲃ ⲁⲣⲓ
ⲟⲩⲛⲁ
ⲙⲛ ⲧⲉ
ⲯⲩⲭⲏ ⲛ
ⲉⲩⲗⲉⲕⲓⲁ
ⲙⲛ ⲛⲁⲛⲉ
ⲛⲧⲁ[ⲩ]
ⲙⲧⲟⲛ
ⲙⲟⲟⲩ
ⲥⲟⲩϫ
ⲟⲩϫⲁ
ⲙⲧⲉ
ⲡⲁⲣ
ⲙⲟⲩⲧⲉ

«Heiliger Geist! Heiliger Geist! Habe Erbarmen mit der Seele der Eulekia und der Nane, welche entschliefen am 23.sten Parmute».

4.

Plate XVI, 1. *Obverse.* **Coptic Hymn containing sentences from the Psalms** (l. 9, Ps. CXIX (118), 1):

Ostrakon. Calcareous Stone. [№ 35123.]

Obverse.

[. . .]ϥⲓ
[. . .   .]ⲟⲉⲓⲕ[. .]
[. . . .]ⲧⲁⲩⲉⲟⲉ[. . . .]
ⲟⲩ ⲛ̄ⲟⲩϫⲱ ϩⲛⲧ[. . . . . .]
ϯⲛⲁϫⲓ ⲛ̄ⲟⲩϫⲱ ⲛ̄[. . . . . .]
ⲙ̄ⲡⲉⲕⲏⲓ̈: ⲥⲉⲛⲁⲥⲉ ⲙ̄ⲡⲑ̣ⲉⲓ̈ ⲙ̄ⲡⲉⲓϩⲏⲓ̈
ⲛ̄ϩⲏⲕⲉ ⲛⲁⲟⲩⲱⲙ ⲛ̄ⲥⲉⲥⲉⲓ̈ : ⲁϥϫⲟⲟⲩ ⲛ̄ⲟ̄ⲩϩⲣⲉⲓ
ⲛⲁⲩ ⲉⲩⲥⲉⲓ̈ : ⲛ̄ⲇⲓⲕⲁⲓⲟⲥ ⲧⲉⲗⲏⲗ ⲙ̄ⲡϫⲟⲉⲓⲥ:
ⲛⲁⲓ̈ⲁⲧⲟⲩ ⲛ̄ⲛⲉⲧⲟⲩⲁⲁⲃ ϩⲓⲧⲉϩⲓⲏ : ⲛⲁⲓⲁⲧⲟⲩ ⲛ̄ⲛⲉⲧ
ⲥ̣ϩⲉ ⲡϩⲁⲡ : ⲥⲙⲟⲩ ⲉⲡϫⲟⲉⲓⲥ ϩⲛ̄ⲛⲉϥⲡⲉⲧⲟⲩⲁⲁⲃ
ⲡⲉ[. . . . .]ⲥ ⲛⲁⲉⲩⲫⲣⲁⲛⲉ:
[. . . . .]ⲡⲁ ⲧⲙⲁⲓ̈ ⲟ ϩⲁϩⲧⲏⲕ ✝
[. . . . .]ⲡⲣⲉⲡⲉⲓ ϩⲩⲙⲛⲟⲥ ⲟ ⲑⲉ
[ⲟⲥ ⲁ]ⲗⲗⲏⲗⲟⲩⲓ̈ⲁ

Hall hat hier richtig erkannt, dass die Vorderseite des Ostrakons «sentences from the Psalms» enthalte, aber nur Ps. CXIX (118), 1 identificieren können, obgleich noch viele andere Psalmenstellen hier stehn, durch deren Identificierung der grösste Theil des Ostrakons herzustellen ist.

Mit Z. 1 und 2 lässt sich nicht viel anfangen. In 1 liest Hall ϥⲓ, ich dagegen ⲩⲓ, was ich zu ⲕⲟ[ⲩⲓ] ergänzen möchte.

Z. 2 ist nur ⲟⲉⲓⲕ «Brot» erhalten.

Z. 3. — Ps. 103 (104), : [ⲉ]ⲧⲁⲩⲉ-ⲟⲉⲓ[ⲕ ⲉⲃⲟⲗ ϩⲙ̄ ⲡⲕⲁϩ . . . .]
4. — Ps. 74 (75), 8: ⲟⲩⲛ̄ ⲟⲩϫⲱ ϩⲛ ⲧ[ϭⲓϫ ⲙ̄ϫⲟⲉⲓⲥ ⲛ̄ⲏⲣⲡ ⲛ̄ⲁⲕⲣⲁⲧⲟⲛ:]
5. — Ps. 115 (116), 3: ⳿ⲛⲁϫⲓ ⲛ̄ⲟⲩϫⲱ ⲛ̄[ⲟⲩϫⲁⲓ:]
5. 6. — Ps. 64 (65) : [ⲧⲛ̄ⲛⲁⲥⲉⲓ̈ ⲉⲃⲟⲗ ϩⲛ̄ ⲛ̄ⲁⲅⲁⲑⲟⲛ]. ⲙ̄ⲡⲉⲕⲏⲓ̈:
6. — Ps. 35 (38), 8: ⲥⲉⲛⲁⲥⲉⲓ ⲙ̄ⲡⲥⲉⲓ̈ ⲙ̄ⲡⲉⲕⲏⲓ̈
7. — Ps. 21 (22), 26: ⲛ̄ϩⲏⲕⲉ ⲛⲁⲟⲩⲱⲙ ⲛ̄ⲥⲉⲥⲉⲓ̄:
7. 8. — Ps. 77 (76), 25: ⲁϥϫⲟⲟⲩ ⲛⲟⲩϩⲣⲉⲓ^sic ⲛⲁⲩ ⲉⲩⲥⲉⲓ̄:
8. — Ps. 32 (33), 1: ⲛ̄ⲇⲓⲕⲁⲓⲟⲥ ⲧⲉⲗⲏⲗ ⲙ̄ⲡϫⲟⲉⲓⲥ: ~
9. — Ps. 118 (117) 1: ⲛⲁⲓ̈ⲁⲧⲟⲩ ⲛ̄ⲛⲉⲧⲟⲩⲁⲁⲃ ϩⲓ ⲧⲉϩⲓⲏ:
9. 10. — Ps. 105 (106), 3: ⲛⲁⲓ̈ⲁⲧⲟⲩ ⲛ̄ⲛⲉⲧ[ϩⲁⲣ]ⲉϩ ⲉⲡϩⲁⲡ:
10. — Ps. 150, 1: ⲥⲙⲟⲩ ⲉⲡϫⲟⲉⲓⲥ ϩⲛ̄ ⲛⲉϥⲡⲉⲧⲟⲩⲁⲁⲃ.
11. — Ps. 84 (85) 1: ⲡⲉ[ⲕⲗⲁⲟ]ⲥ ⲛⲁⲉⲩⲫⲣⲁⲛⲉ:
12. — Ps. 21 (22), 25: [ⲉⲣⲉ] ⲡⲁⲧⲙⲁⲓⲟ ϩⲁϩⲧⲏⲕ.
13. 14. — Ps. 64 (65), 1: [ⲥⲟⲓ̈] ⲡⲣⲉⲡⲉⲓ ϩⲩⲙⲛⲟⲥ ⲟ ⲑⲉ[ⲟⲥ ⲉⲛ ⲥⲓⲱⲛ : ⲁ]ⲗⲗⲏⲗⲟⲩⲓ̈ⲁ

	Hall's Lesung.	Meine Lesung.
Z.	6. ⲥⲉⲛⲁⲥⲉ ⲙ̄ⲡⲑⲉⲓ̈ ⲙ̄ⲡⲉⲓϩⲏⲓ̈	ⲥⲉⲛⲁⲥⲉ[ⲓ̈] ⲙ̄ⲡⲥⲉⲓ̈ ⲙ̄ⲡⲉⲕⲏⲓ̈
	10. ⲥϩⲉ ⲡϩⲁⲡ	[ϩⲁⲣ]ⲉϩ ⲉⲡϩⲁⲡ
	12. ⲡⲁ ⲧⲙⲁⲓ̈ ⲟ ϩⲁϩⲧⲏⲕ ⳿	ⲡⲁⲧⲙⲁⲓ̈ⲟ ϩⲁϩⲧⲏⲕ +

Der Text gestaltet sich jetzt folgendermassen:

1 [ⲕⲟ]ⲩⲓ[. . . . .]
. . ⲟⲉⲓⲕ[. . . . .]
[ⲉ]ⲧⲁⲩⲉ-ⲟⲉⲓ[ⲕ ⲉⲃⲟⲗ ϩⲙ̄ ⲡⲕⲁϩ. . . . .]
ⲟⲩⲛ̄ ⲟⲩϫⲱ ϩⲛ ⲧ[ϭⲓϫ ⲙ̄ⲡϫⲟⲉⲓⲥ ⲛ̄ⲏⲣⲡ ⲛ̄ⲁⲕⲣⲁⲧⲟⲛ]
5 ⳿ⲛⲁϫⲓ ⲛ̄ⲟⲩϫⲱ ⲛ̄[ⲟⲩϫⲁⲓ̈ : ⲧⲛ̄ⲛⲁⲥⲉⲓ ⲉⲃⲟⲗ ϩⲛ̄ ⲛ̄ⲁⲅⲁⲑⲟⲛ]
ⲙ̄ⲡⲉⲕⲏⲓ̈ : ⲥⲉⲛⲁⲥⲉ[ⲓ̈] ⲙ̄ⲡ[ⲥ]ⲉⲓ̄ ⲙ̄ⲡⲉⲕⲏⲓ̈

ⲛ̄ϩⲏⲕⲉ ⲛⲁⲟⲩⲱⲙ ⲛ̄ⲥⲉⲥⲉⲓ̂ : ⲁϥϫⲟⲟⲩ ⲛⲟⲩϩⲣⲉⲓ[sic]
ⲛⲁⲩ ⲉⲩⲥⲉⲓ̂ : ⲛ̄ⲇⲓⲕⲁⲓⲟⲥ ⲧⲉⲗⲏⲗ ⲙ̄ⲡϫⲟⲉⲓⲥ:
ⲛⲁⲓ̈ⲁⲧⲟⲩ ⲛ̄ⲛⲉⲧⲟⲩⲁⲁⲃ ϩⲓ ⲧⲉϩⲓⲏ : ⲛⲁⲓ̈ⲁⲧⲟⲩ ⲛ̄ⲛⲉⲧ
[ϩⲁⲣ]ⲉϩ ⲉⲡϩⲁⲡ : ⲥⲙⲟⲩ ⲉⲡϫⲟⲉⲓⲥ ϩⲛ̄ ⲛⲉϥⲡⲉⲧⲟⲩⲁⲁⲃ
ⲡⲉ[ⲕⲗⲁⲟ]ⲥ ⲛⲁⲉⲩⲫⲣⲁⲛⲉ:
[ⲉⲣⲉ] ⲡⲁⲧⲙⲁⲓⲟ ϩⲁϩⲧⲏⲕ
[ⲥⲟⲓ̈] ⲡⲣⲉⲡⲉⲓ ϩⲩⲙⲛⲟⲥ ⲟ ⲑⲉ
[ⲟⲥ ⲉⲛ ⲥⲓⲱⲛ : ⲁ]ⲗⲗⲏⲗⲟⲩⲓ̈ⲁ

5.

Plate XVIII. № 1. **Part of a Religious Composition**, containing garbled sentences from the Psalms.

Ostrakon. Pottery. [№ 5874.]

Reverse.

[. . . .] ⲉ ⲛⲛⲉϥϭⲓϫ ⲁⲩⲱ ϩ[. . . . .]
[. . . . .] ⲙ̄ⲙⲟⲟⲩ ⲙⲉⲩ ϭⲱϭⲙ̄ ⲛⲉⲩⲟⲩ[. . . .]
[. . . . .] ⲛⲁϭⲓϫ ⲁϩⲣⲁⲓ̈ ⲉⲛⲁ[. . . . .]
[. . . . .]ⲁⲩⲧⲁⲙⲓⲟⲓ̈ ϯⲧⲁⲯⲩⲭⲏ ϩⲛ̄ⲛⲁϭ[. . . . .]
[. . . . . .]ϣⲱⲡⲉ ⲁ· ⲟⲩϩⲟⲓ̈ϯ ⲙ̄ⲡϥⲙⲉ[. . . . . .]
[. . . . . .]ⲟⲟⲩⲧ ⲛ̄ⲧⲉⲕϭⲓϫ ⲉⲧⲟⲣⲡⲏ ⲛ̄ⲛ[. . . . . . .]
[. . . .]ⲉϫⲙ̄ⲡⲣⲉϥⲣ̄ⲛⲟⲃⲉ ϯϥⲓ ⲛ̄[. . . . . . .]
[. . . . .]ⲉⲧⲁ́ ⲛ̄ⲛⲉϩⲃⲏⲩⲉ ⲛ̄ⲛⲉⲕϭ[ⲓϫ. . . . .]
[. . . . .]ϥⲛⲁ ⲙⲛ̄ ⲁ ϫⲓⲙⲟⲉⲓⲧ ϩⲛ̄ⲧϯ
ⲛⲁⲙ̄ϯ ⲁⲩϫⲓⲙⲟⲉⲓⲧ̄

Auf der Rückseite ist nur ⲉⲛⲧⲟ zu lesen. Hall hat richtig erkannt, dass wir hier Sätze aus den Psalmen haben. Wir haben hier das Bruchstück einer Psalmenconcordanz und zwar speciell für das Wort ϭⲓϫ.

Es lassen sich fast sämmtliche Stellen identificieren, wodurch manches anders zu lesen ist, als bei Hall und vieles ergänzt werden kann. Wie viel nach jeder Seite zu ergänzen ist lässt sich schwer bestimmen, da man nicht weiss, wie viel fehlt und in welchem Umfange der Verfasser die Sätze anführte.

Der Text gestaltet sich nach meiner Lesung und Ergänzung folgendermassen.

[ⲧ̄ⲙⲉ ⲙⲛ] 110, 7.

1 [ⲡϩⲁⲡ ⲛⲉ ⲛⲉϩⲃⲏⲩ]ⲉ ⲛ̇ⲛⲉϥϭⲓϫ ⲁⲩⲱ ϩⲁ(?)[ⲣⲉϩ] ⲉⲛⲧⲟ[ⲗ(?)ⲏ]
2 [ⲛⲉⲩϭⲓϫ] ⲙ̇ⲙⲟⲟⲩ̄ ⲙⲉⲩϭⲱ̄ϭⲙ́ ⲛⲉⲩⲟⲩ[ⲉⲣⲏⲧⲉ] 114, 4.
3 [ⲁⲓϥⲓ] ⲛⲁϭⲓϫ ⲁϩⲣⲁ̈ⲓ ⲉⲛⲁⲕⲁⲩ́ⲧⲟ́ⲗⲏ[+ ⲛⲉⲕ 118, 48.
ϭⲓϫ ⲛⲉⲛⲧⲁⲩⲡⲗⲁⲥⲥⲉ 118, 73.
4 [ⲙ ⲙⲟ]ⲓ ⲁⲩⲧⲁⲙⲓⲟ̈ⲓ + ⲧⲁⲯⲩⲭⲏ ϩⲛ ⲛⲁϭⲓϫ 118, 109.
[ⲛⲟⲩⲟⲉⲓϣ ⲛⲓⲙ]
5 [ⲙⲁⲣⲉ ⲧⲉⲕϭⲓϫ] ϣⲱⲡⲉ ⲁⲡⲧⲟⲩϫⲟ̈ⲓ + ⲙ̄ⲡϥⲙⲉ[ϩ ⲧϭⲓϫ 118, 173. 128, 7.
ⲙ̄ⲡⲉⲧⲱϩⲥ̄ ⲙ̇ⲙⲟϥ·]
6 [ⲁⲕⲥ]ⲟⲟⲩⲧⲛ̄ ⲧⲉⲕϭⲓϫ ⲉⲧⲟⲣⲅⲏ ⲛ̇ⲛ[ⲉⲕϫⲁϫⲉ 137, 7.
+ ϩⲁⲣⲉϩ ⲉⲣⲟⲓ] 139, 4.
7 [ⲡϫⲟⲉⲓⲥ ⲉⲧϭⲓ]ϫ ⲙ̄ⲡⲣⲉϥⲣ̇ⲛⲟⲃⲉ + [ⲡ]ϥⲓ ⲛ̇[ⲛⲁϭⲓϫ 132, 2.
ⲉϩⲣⲁⲓ ⲛⲑⲉ ⲛⲟⲩⲑⲩⲥⲓⲁ]
8 [+ ⲁⲓⲙⲉⲗ]ⲉⲧⲁ ⲛⲛⲉϩⲃⲏⲩⲉ ⲛ̇ⲛⲉⲕϭ[ⲓ̄ϫ] 142, 5.
9 [ⲧⲉⲕ]ⲟⲩⲛⲁⲙ ⲛⲁϫⲓⲙⲟⲉⲓⲧ ϩⲏⲧ + 138, 10.
10 ⲛⲁⲙ + ⲁϥϫⲓⲙⲟⲉⲓⲧ

Z. 1. Am Ende der Zeile ist ⲁⲩⲱ ϩⲁ[ⲣⲉϩ] ⲉⲛⲧⲟ[ⲗⲏ] fraglich: ⲩⲱ und ϩⲁ und auf der Rückseite ⲉⲛⲧⲟ jedenfalls sicher. — 2. ϭⲱϭⲙ̄ steht für ϭⲟⲙϭⲙ̄. — 3. ⲁϩⲣⲁ̈ⲓ dialektisch für ⲉϩⲣⲁ̈ⲓ; ⲉⲛⲁⲕⲁⲩ̄ⲧⲟ̄ⲗⲏ für ⲉⲛⲉⲕⲉⲛⲧⲟⲗⲏ. — 4. Hall liest ⳨ⲧⲁⲯⲩⲭⲏ, während nur ⲧⲁⲯⲩⲭⲏ zu lesen ist. Was H. für ⳨ gehalten hat, ist nur ein Kreuz, das als Trennungszeichen dient, wie noch mehreremale in diesem Texte. — 5. H. liest ⲁ·ⲟⲩϩⲟ̈ⲓ⳨ ⲙ̄ⲡϥⲙⲉ, es ist aber zu lesen ⲁⲡⲧⲟⲩϫⲟ̈ⲓ + ⲙ̄ⲡϥⲙⲉ; ⲁⲡⲧⲟⲩϫⲟ̈ⲓ dialekt. für ⲉⲡⲧⲟⲩϫⲟ̈ⲓ, + ist Trennungszeichen. — 6. Hall: ⲟⲟⲩⲧ ⲛ̄ⲧⲉⲕϭⲓϫ, zu lesen und zu ergänzen [ⲁⲕⲥ]ⲟⲟⲩⲧⲛ̄ ⲧⲉⲕϭⲓϫ. — 7. H. ⲉϫⲙ̄ⲡⲣⲉϥⲣ̄ⲛⲟⲃⲉ, zu lesen: [ⲉⲧϭⲓ]ϫ ⲙ̄ⲡⲣⲉϥⲣ̄ⲛⲟⲃⲉ; H. ⳨ϥⲓ ⲛ̄ . . . . . zu lesen: + [ⲡ]ϥⲓ ⲛ̇[ⲛⲁϭⲓϫ etc.] — 8. H. . . ⲉⲧⲁ̄ ergänze zu [+ ⲁ̈ⲓⲙⲉⲗ]ⲉⲧⲁ̄. — 9. H. ϥⲛⲁ ⲙⲛ̄ ⲁ ϫⲓⲙⲟⲉⲓⲧ ϩⲛ̄ⲧ⳨, zu lesen: [ⲧⲉⲕⲟ]ⲩⲛⲁⲙ̄ ⲛⲁϫⲓⲙⲟⲉⲓⲧ ϩⲏⲧ + . — 10. ⲛⲁⲙ̄⳨ ⲁⲩϫⲓⲙⲟⲉⲓⲧ̄, lies [ⲟⲩ]ⲛⲁⲙ̄ + ⲁϥϫⲓⲙⲟⲉⲓⲧ.

Die letzte Zeile wird schwer zu identificieren sein, da zu wenig erhalten ist.

6.

Pl. XX, 1. **List of Beginnings of Sentences** from the Psalms, *etc.*, relating chiefly to Sion. (Possibly either Beginnings of Canticles or Sentences for a Scripture Concordance.)

Ostrakon. Pottery. Hay Collection. [№ 14030.]

ⲛϥ̄ϯ ⲧⲟⲩϫⲟⲓ ϩⲛ̄ⲧⲉⲕⲟⲩⲛⲁⲙ ⲁⲩⲱ ⲛ̄ⲅ̄·
ⲡⲉⲟⲟⲩ ⲛ̄ⲧϣⲉⲉⲣⲉ ⲙ̄ⲡ̄ⲣⲣⲟ ⲛ̄ⲁⲓⲥⲉ.
ϥⲥⲙⲁⲙⲁⲁⲧ ⲉⲙ̇ⲁⲧⲉ ϩⲛ̄ⲧⲡⲟⲗⲓⲥ ⲙ̄.
ⲁ ⲥⲓⲱⲛ ⲥⲱⲧⲙ̄ ⲁⲩⲱ ⲁⲥⲉⲩⲫⲣⲁⲛⲉ·
ⲥⲓⲱⲛ ⲉⲧϫⲟⲥ ⲉⲧⲡⲟⲗⲓⲥ ⲙ̄ⲡⲛⲟϭ ⲛ̇ⲣ̇ⲣⲟ.
ⲡⲧⲟⲟⲩ ⲛ̄ⲥⲓⲱⲛ ⲡⲉⲛⲧⲁϥⲙⲉⲣⲓⲧϥ̄ ⲁϥⲕⲱ
ⲙⲁⲣⲉϥⲉⲩⲫⲣⲁⲛⲉ ⲛ̄ϭⲓ ⲡⲧⲟⲟⲩ ⲛ̄ⲥⲓⲱⲛ.
ϩⲛ̄ⲟⲩϩⲃ̄ⲥⲱ ⲉⲥⲟ ⲛ̄ϭⲓ ⲡⲛⲟⲩⲃⲉⲥ.
ⲉⲣⲉⲡⲁ’ ⲛⲁⲓ̈ ⲙ̄ⲡⲉϥⲥⲁ ϩⲛ̄ⲥⲓⲱⲛ.
ⲉⲣⲉ ⲛⲉϥⲥⲛ̄ ⲡϫⲟⲉⲓⲥ ⲙⲉⲛ̄ ⲙ̄ⲡⲩⲗⲏ.
ⲁⲣⲓⲡⲉⲧⲛⲁⲛⲟⲩϥ ⲡϫⲟⲉⲓⲥ ϩⲛ̄ⲛⲉⲕ.
ⲉϥⲉϣⲟⲡⲕ̄ ⲉⲣⲟϥ ⲉⲃⲟⲗ ϩⲛ̄ⲥⲓⲱⲛ.
ⲉⲣⲉⲡϫⲟⲉⲓⲥ ⲥⲙⲟⲩ ⲉⲣⲟⲕ ⲉⲃⲟⲗ ϩⲛ̄
ⲙⲡⲉⲧⲛⲁϯ ⲉⲃⲟⲗ ϩⲛ̄ⲥⲓⲱⲛ.
[. . . ⲉⲃ]ⲟⲗ ϩⲙ̄ⲡϩⲁⲡ ⲙⲛ̄
[. . . .] ϣⲟⲟⲡⲧ̄ ⲉⲡⲛⲟⲩⲃ
ⲛ̄ⲥⲉϯⲛⲁϥ ⲙ̄ⲡⲛⲟⲩⲃ
ϫⲓⲥⲉ. ⲡⲁⲧⲁⲡⲏ ⲛ

Hall giebt eine Übersetzung der ersten sieben Zeilen und identificiert fünf Psalmenstellen, obgleich sich viel mehr identificieren lassen. Ich gebe hier den Text nach meiner Lesung und meinen Ergänzungen, mit Angabe der entsprechenden Psalmenstellen.

ⲛϥ̑ϯ ⲧⲟⲩϫⲟⲓ ϩⲛ̄ ⲧⲉⲕⲟⲩⲛⲁⲙ ⲛⲅ̇. [ⲥⲱⲧⲙ ⲉⲣⲟⲓ̈] — 107, 6.
ⲡⲉⲟⲟⲩ ⲛ̄ⲧϣⲉⲉⲣⲉ ⲙ̄ⲡ̄ⲣⲣⲟ ⲛ̄ⲁⲓⲥⲉ. [ⲃⲱⲛ] — 44, 14.
ϥⲥⲙⲁⲙⲁⲁⲧ ⲉⲙ̇ⲁⲧⲉ ϩⲛ̄ ⲧⲡⲟⲗⲓⲥ ⲙ̄. [ⲡⲉⲛⲛⲟⲩⲧⲉ
ϩⲙ̄ ⲡⲉϥⲧⲟⲟⲩ ⲉⲧⲟⲩⲁⲁⲃ] — 47, 1.
ⲁ ⲥⲓⲱⲛ ⲥⲱⲧⲙ̄ ⲁⲩⲱ ⲁⲥⲉⲩⲫⲣⲁⲛⲉ· — 96, 8.
ⲥⲓⲱⲛ ⲉⲧϫⲟⲥⲉ ⲧⲡⲟⲗⲓⲥ ⲙ̄ⲡⲛⲟϭ ⲛ̇ⲣ̇ⲣⲟ. — 47, 3.
ⲡⲧⲟⲟⲩ ⲛ̄ⲥⲓⲱⲛ ⲡⲉⲛⲧⲁϥⲙⲉⲣⲓⲧϥ̄ ⲁϥⲕⲱ[ⲧ
ⲙ̄ⲡⲉϥⲙⲁ ⲉⲧⲟⲩⲁⲁⲃ.] — 77, 68.
ⲙⲁⲣⲉϥⲉⲩⲫⲣⲁⲛⲉ ⲛ̄ϭⲓ ⲡⲧⲟⲟⲩ ⲛ̄ⲥⲓⲱⲛ. — 47, 12.
ϩⲛ̄ ⲟⲩϩⲃ̄ⲥⲱ ⲉⲥⲟ ⲛ̄ⲉⲓⲡ-ⲛⲟⲩⲃ ⲉⲥ·[ϭⲟⲟⲗⲉ] — 44, 9.
ⲉⲣⲉ ⲡⲁ’ⲛⲁⲓ̈ ⲙⲡⲉϥⲥⲁ ϩⲛ̄ ⲥⲓⲱⲛ· — 49, 2.
ⲉⲣⲉ ⲛⲉϥⲥⲛ̄[ⲧⲉ ϩⲛ̄ ⲛ̄ⲧⲟⲟⲩ ⲉⲧⲟⲩⲁⲁⲃ] ⲡϫⲟⲉⲓⲥ — 86, 1. 2.

ⲙⲉ ⲛ̄ⲙ̄ⲡⲩⲗⲏ.[ⲛ̄ⲥⲓⲱⲛ.]
ⲁⲣⲓ ⲡⲉⲧⲛⲁⲛⲟⲩϥ ⲡϫⲟⲉⲓⲥ ϩ̄ⲛ̄ ⲡⲉⲕ.[ⲟⲩⲱϣ ⲛ̄ⲥⲓⲱⲛ.] 50, 20.
ⲉϥⲉϣⲟⲡ̄ⲕ̄ ⲉⲣⲟϥ ⲉⲃⲟⲗ ϩ̄ⲛ̄ ⲥⲓⲱⲛ. 19, 3.
ⲉⲣⲉ ⲡϫⲟⲉⲓⲥ ⲥⲙⲟⲩ ⲉⲣⲟⲕ ϩ̄ⲛ̄[ⲥⲓⲱⲛ.] 127, 5 = 133, 3.
[ⲛⲓ]ⲙ ⲡⲉⲧⲛⲁϯ ⲉⲃⲟⲗ ϩ̄ⲛ̄ ⲥⲓⲱⲛ. 13, 7 = 52, 7.
[ⲁϥⲛ̄ⲧⲟⲩ ⲉⲃ]ⲟⲗ ϩ̄ⲙ̄ ⲛ̄ϩⲁⲧ ⲙ̄ⲛ̄ [ⲡⲛⲟⲩⲃ.] 104, 37.
[ⲛⲉϥⲟⲩⲱ]ϣ ⲥⲟⲧ̄ⲡ̄ ⲉⲡⲛⲟⲩⲃ ⲙ̄ⲛ̄.[ⲡⲱⲛⲉ ⲙ̄ⲙⲉ ⲉⲛⲁϣⲱϥ.] 18, 10.
[ϥⲛⲁⲱⲛϩ̄] ⲛ̄ⲥⲉϯ ⲛⲁϥ ⲙ̄ⲡⲛⲟⲩⲃ. [ⲛ̄ⲧⲁⲣⲁⲃⲓⲁ.] 71, 15.
[ⲛ̄ⲧⲉ ⲡⲁⲧⲁⲡ] ϫⲓⲥⲉ.[ⲛ̄ⲑⲉ ⲙ̄]ⲡⲁⲧⲁⲡ ⲛⲛ[ⲟⲩⲱⲧ] 91, 10.

Z. 1. Der Text liest ⲛϥϯⲧⲟⲩϫⲟⲓ, eine unmögliche Form; es könnte höchstens ⲛϥ̄ⲧⲟⲩϫⲟⲓ̄ lauten. Ps. 107, 6 steht ⲙⲁⲧⲟⲩϫⲟⲓ̈. — 3. ⲉ̄ⲙⲁⲧⲉ wird von Hall mit «likewise» übersetzt. — 6. ⲁϥⲕⲱ übersetzt H. «he hath left. . . . .», es ist aber nach Ps. 77, 68 zu ⲁϥⲕⲱⲧ «er baute» zu ergänzen.— 8. Hier liest H. ⲉⲥⲟ ⲛ̄ϭⲓ ⲡⲛⲟⲩⲃⲉⲥ., der Text hat aber deutlich: ⲉⲥⲟ ⲛ̄ⲉⲓⲡ ⲛⲟⲩⲃ ⲉⲥ., wofür in Ps. 44, 9 steht ⲉⲥⲟ ⲛⲉⲓⲉⲡ ⲛⲟⲩⲃ etc. — 9. H. liest ⲉⲣⲉⲡⲁ' ⲛⲁⲓ̈, während zu lesen ist ⲉⲣⲉ ⲡⲁ'ⲛⲁⲓ̈. — 10. Hier ist ⲛⲉϥⲥ̄ⲛ̄ⲧⲉ etc. nur durch ⲛⲉϥⲥ̄ⲛ̄ angedeutet.—Hall liest ⲙⲉⲛ̄ ⲙ̄ⲡⲩⲗⲏ statt ⲙⲉ ⲛ̄ⲙ̄ⲡⲩⲗⲏ.— 14. H. liest einfach ⲙⲡⲉⲧⲛⲁϯ; es ist hier aber nach Ps. 13, 7 = 52, 7 [ⲛⲓ]ⲙ ⲡⲉⲧⲛⲁϯ zu lesen. — 15. hat H. ϩⲙ̄ ⲡϩⲁⲡ. es ist aber ϩⲙ̄ ⲛ̄ϩⲁⲧ zu lesen. Man sieht deutlich, dass der Schreiber zuerst ⲛ̄ϩⲁⲡ geschrieben, darauf aber den Fehler corrigiert hat. — 18. H. liest ⲡⲁⲧⲁⲡⲏ ⲛ, es ist aber zu lesen ⲡⲁⲧⲁⲡ ⲛⲛ. Wir können nach Ps. 91, 10 lesen und ergänzen: [ⲛ̄ⲧⲉ ⲡⲁⲧⲁⲡ] ϫⲓⲥⲉ.[ⲛ̄ⲑⲉ ⲙ̄]ⲡⲁⲧⲁⲡ ⲛⲛ[ⲟⲩⲱⲧ.], was in ⲙ̄]ⲡⲁⲡⲧⲁⲡ ⲛ[ⲟⲩⲱⲧ] zu verbessern ist.

7.

Plate XXI, № 1. *Obverse.* **A series of sentences referring to the Sea.** — *Reverse.* Apparently a **Prayer for Purification and Protection.**

Ostrakon. Pottery. [№ 5886.]

Dass wir es hier mit dem Bruchstück einer Psalmencordanz zu thun haben hat schon Crum[6]) bemerkt. Auf dem Recto haben wir Belege für ⲑⲁⲗⲁⲥⲥⲁ und auf dem Verso solche für ϭⲓϫ. Nun vergl. man zunächst die

6) Archaeological Report 1905—1906, pag. 73.

Schrift von Plate XVIII, № 1. (S. o. pag. 1334) und Pl. XX, № 1. (s. o. pag. 1335); allem Anscheine nach sind alle diese Scherben von einer Hand geschrieben. Ein näherer Zusammenhang besteht aber zweifellos zwischen XXI, 1 und XVIII, 1. Das Verso von XXI, 1 enthält die Belege für ϭⲓϫ von Psalm 9, 33—73, 11. Einige Stellen müssen noch vorhergegangen, wie auch gefolgt sein. In XVIII, 1 haben wir die Belege für ϭⲓϫ in den Psalmen 110, 7—138, 10. Zwischen diesen fehlt aber ein Stück, auf welchem die in den Ps. 73 bis Ps. 110 vorkommenden Stellen mit ϭⲓϫ verzeichnet gewesen sein müssen.

Ich lasse hier den Text des Ostrakons nach meiner Lesung und Ergänzung folgen.

Recto.

[ⲛⲉϩⲁⲗⲁⲧⲉ ⲛ̄ⲧⲡⲉ ⲙⲛ̄] ⲛ̄ⲧⲃ̄ⲧ̄	8, 8.
[ⲛ̄ⲑⲁⲗⲗⲁⲥⲥⲁ ⲛⲉⲧⲙⲟⲟϣ]ⲉ ϩⲛ ⲛⲉϩⲓⲟⲟⲩⲉ ⲛ̇ⲑⲁⲗⲗ	
[ⲁϥⲥⲙⲛ̄ⲥⲛ̄ⲧⲉ ⲙ̄ⲙ]ⲟⲥ ϩⲓϫⲛ̇ ⲛⲉⲑⲁⲗⲁⲥⲥⲁ	23, 2.
[ⲡⲉⲧⲥⲱⲟⲩϩ ⲛ̄ⲙ̄ⲙⲟⲟ]ⲩ ⲛ̄ⲑⲁⲗⲁⲥⲥⲁ’	32, 7.
[ⲁⲩⲱ ⲛⲉⲧϩⲛ̄ ⲑⲁⲗⲗ]ⲁⲥⲥⲁ̇ ⲉ̇ⲧⲟⲩⲏⲩ’	64, 5.
[ⲡⲉⲧϣⲧⲟⲣⲧ̄ⲣ̄ ⲙ̄ⲡⲟ]ⲩⲱϣ̄ⲥ̄ ⲛ̇ⲑⲁⲗⲁⲉⲥⲁ’	64, 7.
[ⲡⲉⲧⲕⲧⲟ ⲛ̄ⲑⲁⲗⲗ]ⲁⲥⲥⲁ ⲉⲡⲉⲧϣⲟⲩⲱⲟⲩ· ⲕⲛ/ⲙ̄	65, 6.
[ϯⲛⲁⲕⲧⲟⲓ̈ ϩⲛ̄ ⲛⲉ]ⲧϣⲏⲕ ⲛ̄ⲑⲁⲗⲗⲁⲥⲥⲁ	67, 22.
[ⲁⲓ̈ⲉⲓ̈ ⲉⲛⲉⲧϣⲏⲕ] ⲛ̄ⲑⲁⲗⲗⲁⲥⲥⲁ	68, 2.
[ⲑⲁⲗⲗⲁⲥⲥⲁ ⲙⲛ̄ ⲛⲉ]ⲧⲛ̇ϩⲏⲧ̄ⲥ̄ ⲧⲏⲣⲟⲩ	68, 34.
[ϫⲓⲛ ⲑⲁⲗⲗⲁⲥⲥⲁ ϣⲁ] ⲑⲁⲗⲗⲁⲥⲥⲁ⁀	71, 8.
[ⲛ̄ⲧⲟⲕ ⲁⲕⲧⲁϫⲣⲉ ⲑⲁⲗ]ⲗⲁⲥⲥⲁ ϩⲛ̄ ⲧ[ⲉⲕϭⲟⲙ]	73, 13.
[ⲉⲣⲉ ⲧⲉⲕϩⲓⲏ ϩⲛ̄ ⲑⲁ]ⲗⲗⲁⲥⲥⲁ’	76, 19.
[ⲁϥⲡⲉϩ ⲑⲁⲗⲗⲁⲥⲥⲁ].ⲁϥⲛ͡ⲧ	77, 13.
[ⲁⲩⲱ ϩⲉⲛϩⲁⲗⲁⲧⲉ ⲉⲩϩⲏ]ⲗ ⲛ̄ⲑⲉ [ⲙ̄ⲡϣⲱ ⲛ̄ ⲑⲁⲗⲗⲁⲥⲥⲁ]	77, 27.
[ⲁⲥⲡⲣ̄ϣ̄ ⲛⲉⲥϣⲗ̄ϩ̄ ⲉ]ⲃⲟⲗ [ϣⲁ ⲑⲁⲗⲗⲁⲥⲥⲁ]	79, 11.

Verso.

ϥ
ⲁ ϥ ϫ ⲟ
ⲙⲁⲣⲉⲥϫⲓⲥⲉ ⲛ[ϭⲓ ⲧⲉⲕϭⲓϫ] 9, 33.
ⲉⲧⲣⲉⲩⲧⲁⲁⲩ ⲉϩⲣⲁⲓ [ⲉⲛⲉⲕϭⲓϫ] 9, 35.
ⲕⲁⲧⲁ ⲡⲧⲃⲃⲟ͡ ⲛ̄ⲛⲁϭ[ⲓϫ ⲙ̄ⲡⲉⲙⲧⲟ ⲉⲃⲟⲗ] 17, 24.
ⲛ̄ⲛⲉϥⲃⲁⲗ + ⲉⲩⲉϩⲣ̇[sic] ⲉⲧⲉⲕ[ϭⲓϫ ϩⲛ̄ ⲛⲉⲕϫⲁϫⲉ] 20, 8.
ϯⲛⲁïⲱⲓ ⲉⲛ ⲛⲁϭⲓϫ ϩⲛ ⲛⲉⲧⲟ[ⲩⲁⲁⲃ] 25, 6.
[sic]ⲧⲣⲟⲩ + ⲛⲁï ⲉⲣⲉ ⲧⲁⲛⲟⲙ[ⲓⲁ ϩⲛ̄ ⲛⲉⲩϭⲓϫ] 25, 10.
[ⲁⲩ]ⲱ ⲙ̄ⲡⲣ̄ⲧⲣⲉ ⲧϭⲓϫ̇ ⲛ̄ⲛ̄[ⲣⲉϥⲣ̄ⲛⲟⲃⲉ] 35, 11.
[ⲕⲓⲙ ⲉⲣⲟⲓ +]ⲁⲕⲧⲁϫⲟⲟ ⲛ̇ⲧⲉⲕ[ϭⲓϫ ⲉϩⲣⲁï ⲉϫⲱï] 37, 2.
[ⲁⲧⲉⲕϭⲓϫ ϥⲱⲧ]ⲉ ⲉⲃⲟⲗ ⲛ̇ϩⲉⲛϩ[ⲉⲑⲛⲟⲥ + ϥⲛⲁïⲱ] 43, 2. 57, 10.
[ⲛ̄ⲛⲉϥϭⲓ]ϫ ϩⲙ͡ ⲡⲉⲥⲛⲟϥ [ⲙ̄ⲡⲣⲉϥⲣ̄ⲛⲟⲃⲉ
[ⲙⲁⲧⲟⲩϫⲟ]ï ⲉⲧϭⲓϫ ⲙ̄ⲡ [ⲣⲉϥⲣ̄ⲛⲟⲃⲉ.] 70, 4.
ⲉⲃⲟⲗ ϩ[ⲛ ⲧϭⲓϫ ⲙ̄ⲡⲡⲁⲣⲁⲛⲟⲙⲟⲥ]
[ⲉⲧⲃⲉ ⲟⲩ ⲁⲕⲕⲧⲉ ⲧⲉⲕϭⲓϫ]ϣⲁ[ⲃⲟⲗ 73, 11.
ϭⲓϫ
ⲁ ⲉⲛ

Z. 6. ⲉⲩⲉϩⲣ̇ ⲉⲧⲉⲕ[ϭⲓϫ] ist zu emendieren zu ⲉⲩⲉϩⲉ ⲉⲧⲉⲕ[ϭⲓϫ]. Das zu Anfang von Z. 8 stehende ⲧⲣⲟⲩ (l. ⲧⲏⲣⲟⲩ) steht an falscher Stelle und gehört an den Anfang von Z. 7. Vergl. Ps. 20, 8. ⲉⲩⲉϩⲉ ⲉⲧⲉⲕϭⲓϫ ϩⲛ̄ ⲛⲉⲕϫⲁϫⲉ ⲧⲏⲣⲟⲩ. — 7. ϯⲛⲁïⲱⲓ l. ϯⲛⲁïⲱ. — 10. ⲁⲕⲧⲁϫⲟⲟ l. ⲁⲕ ⲧⲁϫⲣⲟ.

8.

Plate XXXIII. № 2. Fragmentary Narrative apparently partly Biblical, referring to fighting and flight, mentioning Pharaoh, *etc.* The hegumen of Kēmĕ (Tchême) is also referred to.

Ostrakon. Pottery: two fragments of coarse, red ware, (*a*) consisting of three smaller fragments, joined, and measuring 8 inches × 5½ inches; (*b*) of two similar fragments, joined and measuring 10 inches × 6 inches. From Karnak. [Nos. 19979 + 20018; 20024.]

On each fragment are two columns of rough, clumsy writing in the same hand. The writing of the right column is in (*a*) larger than that of the other column. In (*b*) the writing of both columns is of the same size as that of the left column in (*a*).

Large rough hand: palaeographically interesting.

(a)		*(b)*	
	[....]ⲁϥ[.....]	[........]ϣ	ⲉⲃⲟⲗ ϩⲛ̄ ⲛ̄ⲧ[....]
	[...]ⲡⲉⲥⲏ[.....]	[..]ⲡⲟⲩ ⲉⲉⲓⲙⲉ	ⲙ̄ⲡϥ̄ⲛⲁⲩ ⲉ[....]
	[...]ⲉⲩⲙⲟ [....]	[..]ⲫ[..]ϥⲓ	ⲁϥⲉⲓ̈ ⲉⲃⲟⲗ[.....]
	ⲁⲥϫⲟⲟⲩⲛ[......]	[......]ⲉⲗ·	ⲉⲩⲙⲓϣⲉ[......]
	ⲉⲡϣⲏⲣⲉ[.......]	[......]ⲉⲗⲟⲥ’	ⲕϩⲓⲟⲩⲉ·ⲉ.[....]
[......]ⲟⲩ̄	ⲛ̄ϭⲧ·ϣⲉ[......]	[.......]ⲁⲩ̄’	ⲕⲁⲑⲓⲥⲧⲁ[......]
[..]ⲡⲛⲉⲧⲁⲓ̈	ϩⲛ̄ⲛ̄ϣⲏⲣⲉ[......]	[.......]ⲟϥ’	ⲙ̄ⲡⲉⲕⲟⲩⲙ[ⲉⲛⲟⲥ ⲛ̄]
[..]ⲁⲓ ⲉϫⲱⲛ	ⲛ̄ⲧϣⲉⲉⲣ[.......]	[......]ⲉⲃⲟⲗ	ⲕⲏⲙⲉ ⲛ̄ⲥ[......]
[..]ⲃ ⲙ̄ⲡⲣⲙ̄ⲛ̄	ⲛⲉ·ⲉⲩⲥ[.......]	[...]ⲱⲛⲉ ⲇⲉ’	ϫⲉ ⲉⲓ̈ⲉ ⲁⲛ·ϣ[...]
[..]ⲉϥϫⲱⲙⲙⲟⲥ	ⲛϥ̄·ⲧⲥⲛ̄[......]	[...]ⲁ ⲙⲟⲩⲧⲉ	ⲉⲓ̈ϣⲁϫⲉ ⲁ[.....]
[..] ϫⲉ ⲥⲱⲧⲙ̄	ⲛ̇ⲧ̣ϭⲓⲧϣ[......]	[....] ⲗⲓⲟⲥ’	ⲛ̄ϭⲓ ⲙⲱⲣ̄ⲥ[....]
[..]ⲁϥⲡⲱⲧ ϫⲉ	ϣⲏⲙ ⲃ[.......]		ϩⲙ̄ⲡⲕⲁϩ·
[..]ⲟⲩⲱϩ[ⲉ]ϩⲣⲁⲓ̈	ϣⲏⲙ-ⲡϫ[......]	[....]ϣⲉⲉⲣⲉ’	
	ϫⲉ ϩⲁⲣⲉϩ ⲉ[....]	[....]ⲡϣⲏⲣⲉ	
	ⲙⲟϥ ⲛⲁⲓ̈ⲁ[....]	[....]′ ⲙ̄ⲫⲁⲣⲁⲱ̇′	
	ⲙ̄[.]ⲓ ⲟⲩⲃⲉⲕ[..]	[....]ⲉⲧⲥⲛ̄ⲕϩ’	
	ϫⲓⲙ[ⲟⲉⲓⲧ......]	[.....]ⲕⲟϥ	

(b) 7. ⲡⲉⲕⲟⲩⲙ[ⲉⲛⲟⲥ]=ⲡϩⲏⲅⲟⲩⲙⲉⲛⲟⲥ, evidently of 8. ⲕⲏⲙⲉ=ϫⲏⲙⲉ. Cf. ⲕⲉⲓⲙⲉ, Pl. LXIII, № 1.

Also nach Hall ist dieser Text «apparently partly Biblical», in welchem von Kampf und Flucht die Rede und Pharao erwähnt sein soll. Wir haben es hier freilich mit einem Bibeltexte zu thun, aber nicht nur «partly», sondern im ganzen. Dass hier auch von keinem Hegumenos von Kême = Djême die Rede sein kann, hat schon Leipoldt[6a]) bemerkt, doch ist die von letzterem gegebene Lesung statt der Hall'schen ⲙ̄ⲡⲉⲕⲟⲩⲙ[ⲉⲛⲟⲥ ⲛ̄]ⲕⲏⲙⲉ ⲛ̄ⲥ[..], nämlich ⲙⲛ ⲉⲕⲟⲩⲱϣ ⲉⲕⲁ ⲕⲏⲙⲉ ⲛ̄ⲥⲱⲕ auch nicht möglich, wie wir weiter unten sehen werden, sondern es ist statt dessen zu lesen: ⲙⲛ̄ ⲉⲕⲟⲩⲱ[ϣ ⲉϩⲟⲧⲃⲉⲧ ⲛ̄ⲑⲉ ⲛ̄ⲧⲁⲕϩⲱⲧ]ⲃ ⲙ̄ⲡⲣⲙ̄ⲛ̄ⲕⲏⲙⲉ ⲛ̄ⲥⲁ[ϥ·]

Bei näherer Prüfung erweist es sich nämlich, dass wir hier einen Bibeltext haben und zwar Bruchstücke aus dem II Capitel des Exodus.[7])

Nach Hall's Beschreibung besteht jedes der zwei Fragmente aus zwei Columnen, so dass wir dann im Ganzen vier Columnen hätten. Das ist jedoch nur scheinbar, denn es erweist sich, dass *(a)* col. 2 + *(b)* col. 1 zusammen-

6a) Litt. Centralbl. 1906, 613 f.

7) S. auch Crum im «Arch. Report.» 1905—6, pag. 73.

gehören und eine Columne bilden, desgleichen (*b*) col. 2 + (*a*) col. 1. Der Text war also ursprünglich auf einem ganzen Gefässe geschrieben[8]), auf der einen Seite die eine Columme und auf der anderen die andere.

Vom Exodus Cap. II ist bis jetzt nur ein Bruchstück bekannt geworden in einem Pariser Fragmente[9]), welches enthält V. 13—23. Auf Grund dieses Fragmentes können wir nun einen grossen Theil unseres Ostrakons ergänzen und wir erhalten, wenn auch sehr lückenhaft Exodus II, 4—9; 11—15.

Der Text gestaltet sich nach meiner Lesung und Ergänzung folgendermassen:

a col. 2 + *b* col. 1.

Exodus II, 4—9.

4 .... ⲙⲡⲟⲩⲉⲉⲓ̈ⲙⲉ
5 [ϫⲉ ⲟⲩ ⲡⲉⲧⲛ]ⲁ[ϣⲱⲡⲉ ⲙ̅ⲙⲟϥ .* ⲧϣⲉⲉⲣⲉ ⲙ̅]ⲫ[ⲁⲣ]ⲁⲱ̈
[ⲁⲥⲉⲓ̈ ⲉ]ⲡⲉⲥⲏ[ⲧ .... ⲛⲉⲥϩⲙ̅]ϩⲉⲗ’
[ⲛ]ⲉⲩⲙⲟ[ⲟϣⲉ ⲛ̅ⲥⲱⲥ .... ⲡϩ]ⲉⲗⲟⲥ
6 ⲁⲥϫⲟⲟⲩ ⲛ[ⲧϩⲙ̅ϩⲁⲗ ....*...... ⲁⲥⲛ]ⲁⲩ̅
ⲉⲡϣⲏⲣⲉ [ϣⲏⲙ.................... ⲉ]ⲣⲟϥ
ⲛ̅ϭ[ⲓ] ⲧϣⲉ[ⲉⲣⲉ ⲙ̅ⲫⲁⲣⲁⲱ .... ⲉ]ⲃⲟⲗ
7 ϩⲛ̅ ⲛ̅ϣⲏⲣⲉ [................*. ⲡⲉϫⲉ ⲧⲉϥⲥ]ⲱⲛⲉ ⲇⲉ
ⲛ̅ⲧϣⲉⲉⲣ[ⲉ ⲙ̅ⲫⲁⲣⲁⲱ .... ⲛⲧ]ⲁⲙⲟⲩⲧⲉ
ⲛⲉ ⲉⲩⲥ[ϩⲓⲙⲉ .... ϩⲉⲃⲣ]ⲁⲓⲟⲥ
8 ⲛ̅ⲥ̅ⲧ̅ⲥ̅ⲛ̅[ⲕⲟ ....* ⲡⲉ]ϫⲁⲥ ⲛⲁⲥ
ⲛ̅ϭⲓ ⲧϣ[ⲉⲉⲣⲉ ⲙ̅ⲫⲁⲣⲁⲱ ϫⲉ .... ⲧ]ϣⲉⲉⲣⲉ
ϣⲏⲙ ⲃⲱ[ⲕ .... ⲧⲙⲁⲁⲩ ⲙ̅]ⲡϣⲏⲣⲉ
9 ϣⲏⲙ.*sic ⲡϫ[ⲁⲥ ⲛⲁⲥ ⲇⲉ ⲛ̅ϭⲓ ⲧϣⲉⲉⲣⲥ] ⲙⲫⲁⲣⲁⲱ̇
ϫⲉ ϩⲁⲣⲉϩ ⲉ[ⲡϣⲏⲣⲉ ϣⲏⲙ ⲛⲁⲓ̈ ⲛ̅ⲧ]ⲉⲧⲥ̅ⲛ̅ⲕⲟ
ⲙⲟϥ ⲛⲁⲓ̈ ⲁ[ⲛⲟⲕ ⲇⲉ ϯⲛⲁϯ ⲛⲉ]
ⲙ̅ⲡⲟⲩⲃⲉⲕ[ⲉ ⲁⲥ]
ϫⲓ ⲇ[ⲉ ⲛ̅ϭⲓ ⲧⲉⲥϩⲓⲙⲉ ⲙ̅ⲡϣⲏⲣⲉ ϣⲏⲙ ⲁⲥⲧⲥⲛ̅]ⲕⲟϥ —

8) Vgl. Crum, Coptic Monuments № 8104. Pl. I. — Maspero in den «Annales du Service» I, 117 ff.

9) Mém. Miss. au Caire VI, pag. 32.

b col. 2 + *a* col. 1.

Exodus II, 11—15.

11 ⲉⲃⲟⲗ ϩⲛ̄ ⲛ̄ ....
12 ⲙ̄ⲡϥ̄ⲛⲁⲩ ⲉ[ⲗⲁⲁⲩ ....
13 ⲁϥⲉⲓ̈ ⲉⲃⲟⲗ [.........................
ⲉⲩⲙⲓϣⲉ [ⲙⲛ̄ ⲛⲉⲩⲉⲣⲏⲩ .... ⲉⲧⲃⲉ] ⲟ̅ⲩ̅
14 ⲕϩⲓⲟⲩⲉ ⲉ̇[ⲡⲉⲧϩⲓⲧⲟⲩⲱⲱⲕ·* ⲛ̄ⲧⲟϥ ⲇⲉ ⲡⲉϫⲁϥ ϫⲉ ⲛⲓⲙ] ⲡⲛⲉⲧⲁϥ[sic]
ⲕⲁⲑⲓⲥⲧⲁ [ⲙ̄ⲙⲟⲕ ⲛⲁⲣⲭⲱⲛ· ⲁⲩⲱ ⲛⲣⲉϥϯϩⲁⲡ ⲉϩⲣ]ⲁⲓ̈ ⲉϫⲱⲛ
ⲙⲛ̄ ⲉⲕⲟⲩⲱ[ϣ ⲉϩⲟⲧⲃⲉⲧ ⲛ̄ⲑⲉ ⲛ̄ⲧⲁⲕϩⲱⲧ]ⲃ ⲙ̄ⲡⲣ̄ⲙ̄ⲛ̄
ⲕⲏⲙⲉ ⲛ̄ⲥⲁ[ϥ· ⲁϥⲉⲣϩⲟⲧⲉ ϫⲉ ⲛ̄ϭⲓ ⲙⲱⲩⲥⲏⲥ] ⲉϥϫⲱ ⲙ̄ⲙⲟⲥ
15 ϫⲉ ⲉⲓ̈ⲉ ⲁ ⲛ·ϣ[ⲁϫⲉ ⲉⲓ̈ ⲉⲃⲟⲗ ⲛ̄ⲧⲉⲓ̈ϩⲉ. *ⲁ ⲫⲁⲣⲁⲱ] ⲇⲉ ⲥⲱⲧⲙ̇
[sic]ⲉⲓ̈ϣⲁϫⲉ ⲁ[ϥϣⲓⲛⲉ ⲛ̄ⲥⲁ ϩⲱⲧⲃ ⲙ̄ⲙⲱⲩⲥⲏⲥ·] ⲁϥⲡⲱⲧ ⲇⲉ
ⲛ̄ϭⲓ ⲙⲱⲩⲥ[ⲏⲥ ⲛ̄ⲛⲁϩⲣⲙ̄ ⲡϩⲟ ⲙ̄ⲫⲁⲣⲁⲱ· ⲁ]ϥⲟⲩⲱϩ.ϩⲣⲁⲓ̈
ϩⲙ̄ ⲡⲕⲁϩ [ⲙ̄ⲙⲁⲇⲓϩⲁⲙ.]

V. 4. ⲙⲡⲟⲩⲉⲉⲓ̈ⲙⲉ = ⲙⲡⲟⲩⲉ ⲉⲉⲓ̈ⲙⲉ cf. *boh.* ϩⲓ ⲫⲟⲩⲉⲓ .... ⲉ̇ⲉ̇ⲙⲓ. Hall: ⲡⲟⲩ ⲉⲉⲓⲙⲉ; [ⲡⲉⲧⲛ]ⲁ[ϣⲱⲡⲉ] Hall: [....] ⲁϥ [....] — 5. [ⲙ̄]ⲫ[ⲁⲣ]ⲁⲱ̈ H. [..] ⲫ[..] ϥⲓ — 6. [ⲁⲥⲛ]ⲁⲩ̅ H. [......] ⲁⲩ̅'; [ⲉ]ⲣⲟϥ H. [..] ⲟϥ; ⲛ̄ϭ[ⲓ] ⲧϣⲉ[ⲉⲣⲉ] H. und Original ⲛ̄ϭⲧ· ϣⲉ[.....] — 7. [ϩⲉⲃⲣ]ⲁⲓⲟⲥ H. [....] ⲗⲓⲟⲥ; ⲛ̄ⲥ̄ⲧ̄ⲉ̄ⲛ̄[ⲕⲟ] H. ⲛϥ̄·ⲧ̄ⲉ̄ⲛ̄ [..] — 8. [ⲡⲉ]ϫⲁⲥ ⲛⲁⲥ Bei H. steht hier nichts; ⲛ̄ϭⲓ ⲧϣ[ⲉⲉⲣⲉ] H. ⲛ̇ⲧ̣ϭⲓ ⲧϣ[......]. Das erste ⲧ scheint mir im Texte getilgt zu sein. — 9. ⲙ̄ⲡⲟⲩⲃⲉⲕ[ⲉ] H. ⲙ̄[.]ⲓ ⲟⲩⲃⲉⲕ [..]; [ⲛ̄ⲧ]ⲉⲧⲥ̄ⲛ̄ⲕⲟ H. [....] ⲉⲧⲥⲛ̄ⲕϩ'; ϫⲓ ⲇ[ⲉ ⲛ̄ϭⲓ ⲧⲉⲥϩⲓⲙⲉ]; H. ϫⲓⲙ[ⲟⲉⲓⲧ ......]; [ⲁⲥⲧⲥⲛ̄]ⲕⲟϥ H. [.....] ⲕⲟϥ'

---

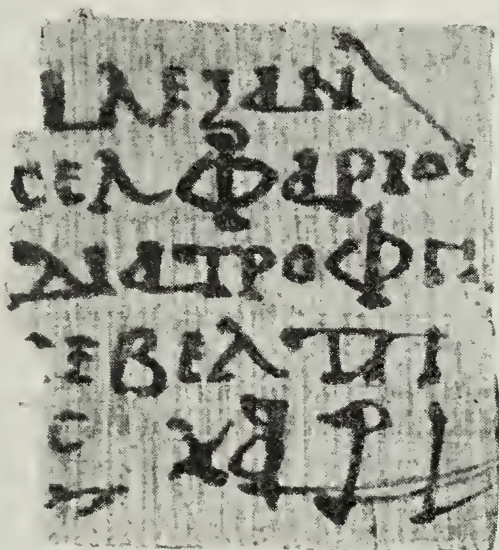
11. ⲉⲃⲟⲗ ϩⲛ̄ ⲛ̄ ...... H. ⲉⲃⲟⲗϩⲛ̄ ⲛ̄ⲧ[....] 14. ⲡⲛⲉⲧⲁϥ[sic] (lies ⲡⲉⲛⲧⲁϥ) H. ⲡⲛⲉⲧⲁⲓ̈; ⲙⲛ̄ ⲉⲕⲟⲩⲱ[ϣ ⲉϩⲟⲧⲃⲉⲧ ⲛ̄ⲑⲉ ⲛ̄ⲧⲁⲕϩⲱⲧ]ⲃ ⲙ̄ⲡⲣ̄ⲙ̄ⲛ̄ⲕⲏⲙⲉ ⲛ̄ⲥⲁ[ϥ·] H. ⲙ̄ⲡⲉⲕⲟⲩⲙ[ⲉⲛⲟⲥ ⲛ̄ⲕⲏⲙⲉ ⲛ̄ⲥ[.......] Bei der Gleichung ⲕⲏⲙⲉ = ϫⲏⲙⲉ verweist Hall noch auf ein ⲕⲉⲓⲙⲉ, welches auf Pl. LXIII, № 1 stehen soll; dort steht aber ⲛⲕⲉⲓⲙⲉ für ⲛⲅ̅ⲉⲓⲙⲉ 2 pers. des Conj. von ⲉⲓⲙⲉ. — 15. ⲇⲉ ⲥⲱⲧⲙ H. ϫⲉ ⲥⲱⲧⲙ; ⲉⲓ̈ϣⲁϫⲉ[sic] für ⲉⲛⲉⲓ̈ϣⲁϫⲉ H. ⲉⲓ̈ϣⲁϫⲉ; ⲁϥⲡⲱⲧ ⲇⲉ H. ⲁϥⲡⲱⲧ ϫⲉ; ⲙⲱⲩⲥ[ⲏⲥ] H. ⲙⲱⲣ̄ⲥ[....]; [ⲁ]ϥⲟⲩⲱϩ· ϩⲣⲁⲓ̈ H. [..] ⲟⲩⲱϩ [ⲉ]ϩⲣⲁⲓ̈.

LIII. Zum koptischen Alexanderroman.

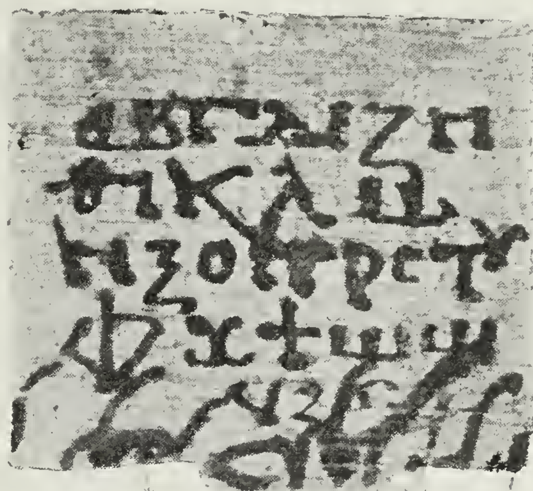
Im Alexanderroman heissen zwei von Alexanders treuen Gefährten ⲥⲉⲗⲫⲁⲣⲓⲟⲥ und ⲇⲓⲁⲧⲣⲱⲫⲏ. Diese Namen sind bisher sonst nirgends zu belegen.

Nun findet sich aber in der Goleniščev'schen Sammlung (Copt. 52) ein winziges Papyrusfragment, welches diese zwei Namen enthält. Nachstehend gebe ich ein Facsimile dieses merkwürdigen Documents. Leider ist dasselbe nicht vollständig erhalten.

Recto.



Verso.



Auf der einen Seite lesen wir:

1 ⲁⲗⲉⲍⲁⲛⲇⲗ
ⲥⲉⲗⲫⲁⲣⲓⲟⲥ
ⲇⲓⲁⲧⲣⲟⲫⲏ
ⲥⲉⲃⲉⲗ ⲧⲏ
5 ⲥ

Z. 1 ist ⲁⲗⲉⲍⲁⲛⲇⲗ natürlich eine Abkürzung für ⲁⲗⲉⲍⲁⲛⲇⲣⲟⲥ. Z. 2/3 stehn die beiden uns bekannten Namen. Z. 4 steht ⲥⲉⲃⲉⲗ für ⲥⲉⲃⲏⲗ und ⲧⲏ dürfte der Rest von ⲧⲏ[ⲣⲟⲩ] sein. Z. 5 steht zu Anfang ⲥ, der Rest eines Wortes, worauf mehrere Zeichen folgen, die schwer zu lesen sind. Das erste dürfte wohl ein ⲭ sein, das zweite sieht wie ein umgekehrtes **B** aus, trägt aber deutliche Spuren von Correctur, der Rest könnte eine Ligatur von **P** und **I** sein oder **Ш**. Diese Zeichen zu lesen und zu deuten wird wohl vorläufig unmöglich sein.

Auf dem Verso steht das koptische Alphabet, doch, wie man aus dem Facsimile sehen kann, in anderer Richtung, als auf dem Recto.

ⲁⲃⲅⲇⲉⲍⲏ
ⲑⲓⲕⲗⲙ
ⲛⲝⲟⲡⲣⲥⲧⲩ
ⲫⲭⲯⲱϣ
ϥϩϫ

Zuletzt stehn, aber umgekehrt, einige arabische Wörter, von denen das erste يوم zu sein scheint. In dem Alphabet haben wir sicher ein Amulett [10]).

Aus dem Umstande, dass die Schrift auf dem Verso in anderer Richtung läuft, als auf dem Recto, scheint deutlich hervorzugehn, dass Recto, und Verso hier von einander ganz unabhängig sind. Crum, dem ich über das Fragment schrieb, meinte, dass das koptische Alphabet, wie auch sonst, so auch hier schwerlich etwas anderes sein dürfte, als ein Amulett.

Wie verhält es sich nun aber mit dem Recto? Rechts scheint nichts zu fehlen, dagegen sicherlich links, wie das unvollständig erhaltene ⲥ in Z. 4 und das ⲥ in Z. 5 solches beweisen.

Haben wir hier aber ein Bruchstück des Alexanderromans oder nicht? Der Umstand, dass auf der Rückseite etwas steht, das von dem Alexanderroman ganz unabhängig ist, spricht dagegen. An eine Schülerarbeit wird hier wohl auch kaum zu denken sein, sondern wir werden hier ziemlich sicher ebenfalls ein Amulett vor uns haben wie auf der Rückseite. Dafür scheinen zu sprechen: erstens die Worte ⲥⲉⲃⲉⲗ ⲧⲏ[ⲣⲟⲩ] «sie werden alle gelöst» und zweitens die räthselhaften Zeichen am Ende. Das Wort ⲃⲱⲗ oder ⲃⲱⲗ ⲉⲃⲟⲗ kommt aber auf Amuletten häufig vor und bezieht sich gewöhnlich auf einen Bann oder Fluch, zuweilen auch auf etwas Concretes wie Fesseln oder ähnliches [11]). In dem ⲭ der letzten Zeichengruppe könnte vielleicht ⲭⲣⲓⲥⲧⲟⲥ stecken, doch ist das sehr unsicher.

Schliesslich noch ein Wort über die zeitliche Aufeinanderfolge der beiden Amulette.

Zuerst wird der zu dem Alexanderroman in Beziehung stehende Text geschrieben worden sein und da auf der linken Seite etwas fehlt, so muss das Blatt ursprünglich etwas grösser gewesen sein, als in seinem heutigen Zustande. An zweiter Stelle muss dann der kurze arabische Text gefolgt sein und zwar eben zu einer Zeit, als das Blatt noch unversehrt war, denn, wie

---

10) Das Alphabet schliesst hier mit ϫ ab. Wie mir Crum mittheilt fehlt ϭ auch in anderen ähnlichen Amuletten.

11) Koptische Urkunden № 5. (P. 8321). № 6. (P. 8327), Z. 25.

man deutlich sieht, fehlt auch vom arabischen Texte etwas. Das koptische Alphabet ist aber zuletzt gefolgt und zwar erst nachdem ein kleiner Theil des Papyrus bereits verloren gegangen war, da von dem Alphabete nichts fehlt.

Haben wir hier auch kein Bruchstück einer Handschrift des Alexanderromans, so wird uns wenigstens ein neuer Beleg für die beiden Namen ⲥⲉⲗⲫⲁⲣⲓⲟⲥ und ⲇⲓⲁⲧⲣⲟⲫⲏ geliefert und zwar aus früherer Zeit, als durch die bekannt gewordenen Fragmente des Alexanderromans, die auf Papier geschrieben und sicherlich nicht vor das XI Jahrhundert zu setzen sind. Der Umstand aber, dass drei Eigennamen des Alexanderromans auf einem Papyrusamulett vorkommen, beweist, dass derselbe auch im Volke verbreitet gewesen sein muss und daher ist zu hoffen, dass über kurz oder lang noch weitere Fragmente oder eine vollständige Handschrift des koptischen Alexanderromans auftauchen werden.

LIV. Zum Martyrium des h. Philemon.

In meinem Artikel ϩⲟⲕⲛⲟⲥ = ὄκνος [12]) habe ich eine lückenhafte Stelle der Rossi'schen Edition des Martyriums des h. Philemon folgendermassen ergänzt: ⲛ̄ⲑⲉ ⲉⲧⲉ ⲙ̄[ⲡⲉ] ⲛ̄ⲥⲟⲧ[ⲉ] ϫⲓ ⲙ̄ⲡⲓϣⲏⲣⲉ[ϣⲏⲙ] ⲉⲧⲉⲣⲉ [ⲡⲓ]ϩⲟⲕⲛⲟⲥ [ⲕⲱⲧⲉ] ⲉⲣⲟϥ · ⲧⲁϊ̈ ⲧⲉ ⲑⲉ ⲉⲧⲉⲣⲉ ⲡⲁϫⲟⲉⲓⲥ ⲟ ⲛ̄ⲥⲟⲃ̄ⲧ̄ ⲛ̄ⲁ[ⲇⲁⲙⲁⲛ]ⲧⲟⲛ ⲉϥⲕⲱⲧⲉ ⲉⲣⲟϊ̈. Dem letzten Satze entspricht in den AA. SS. VII (Martii I), 888 § 8. folgendes: *ὁ γὰρ κύριός μου Ἰησοῦς Χριστὸς γενήσεταί μοι τεῖχος ἀδαμάντινον κυκλόθεν.*

Rossi liest ⲛ̄ⲁ. . . . ⲧⲟⲛ. Ist diese Lesung sicher, dann ist kaum eine andere Ergänzung als die gegebene möglich, im entgegengesetzten Falle würde ich jetzt aber die Emendierung und Ergänzung ⲛ̄ⲁ[ⲇⲁⲙⲁⲛⲧⲓ]ⲛⲟⲛ vorschlagen. Vergl. dazu folgende Stellen: C. S. C. O. Ser. III. T. I, pag. 17, 24 f. ⲙ̄ⲫⲣⲏϯ ⲛⲟⲩⲥⲟⲃⲧ ⲛⲁⲧⲁⲙⲁⲛⲧⲓⲛⲟⲛ ⲉϥⲕⲱϯ ⲉⲧⲁⲯⲩⲭⲏ ⲛⲉⲙ ⲡⲁⲥⲱⲙⲁ ⲉⲩⲥⲟⲡ «wie eine diamantene (*ἀδαμάντινος*) Mauer umgiebt er meine Seele (*ψυχή*) und meinen Leib (*σῶμα*) zugleich.» — Amos 7,7. ⲟⲩⲟϩ ϩⲏⲡⲡⲉ ⲓⲥ ⲡⲉⲧⲟ̀ϩⲓ ⲉ̀ⲣⲁⲧϥ ϩⲓϫⲉⲛ ⲟⲩⲥⲟⲃⲧ ⲛ̀ⲁ̀ⲇⲁⲙⲁⲛⲧⲓⲛⲟⲛ ⲟⲩⲟϩ ⲛⲉ ⲟⲩⲟⲛ ⲟⲩⲁ̀ⲇⲁⲙⲁⲥ ϧⲉⲛ ⲧⲉϥϫⲓϫ. *καὶ ἰδοὺ ἑστηκὼς ἐπὶ τείχους ἀδαμαντίνου, καὶ ἐν τῇ χειρὶ αὐτοῦ ἀδάμας.* Diese Stelle ist leider nur boheirisch erhalten.

---

12) Kl. kopt. Studien XLVI, 0154.

LV. ⲕⲟⲩⲕⲕⲟⲩⲏⲗ.

Dieser Engel, den wir aus dem achmîmischen Papyrus der Sammlung Lichačev[13]) kennen, ist sicher identisch mit dem im Henochbuche vorkommenden (6,7) ኮከቢኤል፡ Kôkabiêl, varr. ኮከባኤል፡ Kôkabâêl, ኮከብኤል፡ Kôkabêl, (8,3) ኮከቢኤል፡ und (69,2) ኮከብኤል፡, wozu man vergl. כוכביאל und כוכביה[14]). In dem griechischen Henochbuche entspricht ihm (6,7) Χωχαριήλ (bei Syncellus: Χωβαβιήλ), (8,3) Χωχιήλ. Aus den zwei Lesarten Χωχαριήλ und Χωβαβιήλ können wir aber wohl eine Form *Χωχαβιήλ herstellen, die die ursprüngliche sein dürfte. Der einem ⲕⲟⲩⲕⲕⲟⲩⲏⲗ entsprechende Name ⲥⲟⲩⲛⲟⲩⲏⲗ[15]) wird aber sicher in ⲥⲟⲩⲕⲟⲩⲏⲗ zu emendieren sein[16]).

LVI. ⲥⲁⲛⲫⲟⲩⲥⲕⲁ.

Dieses Wort findet sich mit dem männlichen Artikel versehen als ⲯⲁⲛⲫⲟⲩⲥⲕⲁ in einer kleinen Grabinschrift des Bulaqer Museums, welche folgendermassen lautet:

⳨ ⲉⲣⲉ ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ
ⲉⲣⲉⲓⲛⲟⲩⲛⲁ ⲙⲛ[ⲧⲉ]
ⲯⲩⲭⲏ ⲙⲡⲓ[ⲙ]ⲁⲕⲁ
ⲣⲓⲟⲥ ⲕⲟⲗⲗⲟⲩ
5 ⲑⲟⲥ ⲯⲁⲛⲫⲟⲩ
ⲥⲕⲁ ϩⲁⲙⲏⲛ ⲓ̅ⲥ̅
ⲭ̅ⲥ̅ ⲛⲓⲕⲁ
† [17])

Biondi übersetzt das folgendermassen: «Que Dieu fasse misériconde à l'âme du bienheureux Collouthos, fils de Fusca. Amen. ⲓ̅ⲥ̅. ⲭ̅ⲥ̅. ⲛⲓⲕⲁ».

Zu Z. 5 macht Biondi noch folgende Bemerkung: «Pour ⲯⲁⲛ (sah. pour ⲡⲥⲁⲛ) il semble plus raisonable d'admettre une dérivation du ⲯⲉⲛ des documents démotiques et grecs (voir Spiegelberg, Aegyptische u. griech.

---

13) Kopt. Misc. L, 2.

14) M. Schwab, Vocabulaire de l'angélologie s. v.

15) Brit. Museum No. I224.

16) Der im Grossen Pariser Zauberpapyrus II, 25. (Ä. Z. XXI (1883), pag. 99) stehende Name ⲕⲟⲩ//////ⲏⲗ ist vielleicht zu ⲕⲟⲩ[ⲕ]ⲏⲗ für ⲕⲟⲩⲕⲕⲟⲩⲏⲗ zu ergänzen, wie auch //////ⲁⲫⲏⲗ zu [ϩⲣ]ⲁⲫⲏⲗ für ϩⲣⲁⲫⲁⲏⲗ.

17) G. Biondi, Inscriptions coptes № 4. (Annales du Service des antiquités de l'Égypte VIII (1907), pag. 81 ff.).

Eigennamen: Ψενήσης pour Ψενθαῆσις); on pourrait donc penser à une persistance de cette forme patronymique à côté de la forme copte habituelle: ϣενϩαρον, ϣενμαυ, etc. L'idée de tirer ψαν du bashmourique σαν pour σον «frère» (voir même ici pour l'époque précédente Spiegelberg, ibid. Σάνσνως, Ψένσεν, etc.) serait pour le moins extraordinaire. Quant à la forme (π)σαν, qui désignerait un ouvrier, on ne peut rien déduire, parce que le mot Φοῦσκα ne se trouve que dans le grec de basse époque, avec la signification de «vessie» (?). Il reste que Φοῦσκα serait un nom propre et le Martyrologe nous fait connaître une Ste Fusca.»

Biondi hält also φουσκα in ψανφουσκα für einen Eigennamen und übersetzt letzteres mit «fils de Fusca». Dies scheint mir aber unmöglich. Ich kann mir nicht denken, dass in einer koptischen Inschrift für πϣεν- jemals πσαν- mit der Bedeutung «Sohn des» oder «— der» eintreten könnte. Was nun ferner das grieh. φοῦσκα betrifft, das nach Biondi die Bedeutung «vessie» (?) haben soll, so muss hier zunächst bemerkt werden, dass φοῦσκα nur in dem Falle die Bedeutung «Blase, Geschwulst; Darm» haben kann, wenn es für φύσκα oder φύσκη steht, was wirklich diese Bedeutung hat. Das φουσκα unserer Inschrift ist aber anderen Ursprungs und geht auf φούσκα zurück, das aber weiter nichts ist, als das lat. posca, pusca, welches ein Getränk des gemeinen Mannes und der römischen Soldaten bezeichnete, bestehend aus Wasser, Essig und geschlagenen Eiern, kurzum eine Limonade.[18]) Auch wurde damit bezeichnet ein Getränk, das aus Essig und warmem Wasser bestand: ὄξος καὶ ὕδωρ θερμόν = ὀξύκρατον.[19]) Eine Bude, in welcher eine solches Getränk verkauft wurde, hiess in byzantinischer Zeit φουσκάριον und ein Mann, der damit handelte, φουσκάριος.

In ψανφουσκα haben wir aber die genaue Übersetzung von φουσκάριος. Der Kollutios unseres Grabsteines war also seinem Berufe nach Limonadenverkäufer.

Zu solchen mit σα-ν gebildeten Wörtern vgl. l. l. die Inschrift № 14, Z. 5: πψανλαριν. vgl. Stern, Gramm. § 174 u. Kl. Kopt. Stt. № XXXII.

LVII. Zu einem Grabsteine der k.k. Sammlung in Wien.

Im Recueil VII (1886), pag. 195 hat E. v. Bergmann eine Grabinschrift herausgegeben und übersetzt, die allein schon dadurch ein gewisses

18) Georges s. v. posca.
19) Ducange s. v. posca.

Interesse beansprucht, dass sie boheirisch ist und Grabsteine mit Inschriften in boheirischer Mundart, soviel ich weiss, selten vorkommen. Eine besondere Eigenthümlichkeit dieser Inschrift ist aber die, dass sie den Buchstaben ϥ nicht kennt, sondern dafür conseqnent ⲫ setzt, wie ⲉⲫⲉ- für ⲉϥⲉ, ⲉⲧⲁⲫ- für ⲉⲧⲁϥ- ⲁⲫ- für ⲁϥ-, ⲟⲩⲛⲱⲫ für ⲟⲩⲛⲟϥ, ⲉⲛⲙⲟⲫ für ⲙ̀ⲙⲟϥ. Nur einmal kommt hier ϥ vor in [ⲫⲁ]ⲣⲙⲟⲩϥⲓ, wo es aber fehlerhaft für ϯ oder ⲧ steht. Ferner finden wir hier einmal ⲭ für ϧ in ⲉⲛⲭⲏⲑ für ⲉⲛϧⲏⲧϥ.

Z. 5 ⲉⲫⲉⲧⲓⲉⲙⲧⲱⲛ übersetzt Bergmann: «wird die Ruhe geben»; es ist hier aber das Futurum III mit optativischer Bedeutung und zu übersetzen: «möge die Ruhe geben.»

Z. 7—11. Sⲉⲛⲧ ⲟⲩϣⲁⲛⲟⲩⲱⲫ
ϧⲉⲛ ⲟⲩⲙⲁⲉⲛⲭⲁⲱⲛ
ϩⲓϫⲉⲛ ⲡⲙⲱⲟⲩ ⲛⲧ ⲛⲓ
ⲙⲧⲱ ⲛⲡⲓⲡⲁⲣⲁⲇⲓⲱⲥ
ⲉⲛⲧⲥ ⲡⲟⲩⲛⲱⲫ

B. übersetzt Z. 7 Sⲉⲛⲧ ⲟⲩϣⲁⲛⲟⲩⲱⲫ mit «an einem Orte der Lust (ϧⲉⲛ ⲟⲩⲙⲁ- ⲛⲟⲩⲛⲟϥ?)», bemerkt aber dazu in einer Fussnote: «Oder sollte zu lesen sein: ϩⲓⲛⲁ ⲛⲧⲟⲩϣⲁⲛⲟⲩϣϥ» dass er ernährt werde «?» Ob der Haken vor ⲉⲛⲧ wirklich ϩⲓⲛⲁ zu lesen ist, weiss ich nicht, aber nur ⲛⲧⲟⲩϣⲁⲛⲟⲩϣϥ kann möglich sein, da sowohl diese Zeile wie die folgenden bis ⲙⲧⲱ in Zeile 10 auf Ps. 22 (23), 2 zurückgehn, wie das Bergmann selbst bei Z. 8 bemerkt. Dieser Vers lautet:

ⲁϥⲑⲣⲓϣⲱⲡⲓ ϧⲉⲛ ⲟⲩⲙⲁ ⲉϥⲟⲩⲉⲧⲟⲩⲱⲧ:
ⲁϥϣⲁⲛⲟⲩϣⲧ ϩⲓϫⲉⲛ ⲫⲙⲱⲟⲩ ⲛ̀ⲧⲉ ⲡⲉⲙⲧⲟⲛ.
εἰς τόπον χλόης ἐκεῖ με κατεσκήνωσεν·
ἐπὶ ὕδατος ἀναπαύσεως ἐξέθρεψέ με.

Zu ⲉⲛⲧⲟⲩϣⲁⲛⲟⲩⲱⲫ (lies ⲉⲛⲧⲟⲩϣⲁⲛⲟⲩϣϥ) vergl. ⲁϥϣⲁⲛⲟⲩϣⲧ.

Z. 8. — ϧⲉⲛ ⲟⲩⲙⲁⲉⲛⲭⲁⲱⲛ (lies ⲟⲩⲙⲁ ⲉⲛⲭⲗⲱⲛ).

Vergl. dazu: ϧⲉⲛ ⲟⲩⲙⲁ ⲉϥⲟⲩⲉⲧⲟⲩⲱⲧ, εἰς τόπον χλόης.

Z. 9 — 11. — ϩⲓϫⲉⲛ ⲡⲙⲱⲟⲩ ⲛⲧ ⲛⲓⲙⲧⲱ ⲛⲡⲓⲡⲁⲣⲁⲇⲓⲱⲥ (sic) ⲉⲛⲧⲥ ⲡⲟⲩⲛⲱⲫ übersetzt B.: «an dem Wasser des Sprudels (met^{c}i *Setna*, ed. Revillout, p. 51 und 53; ⲙⲧⲟ gurges) des Paradieses der Lust.» Hier ist aber ⲙⲧⲱ sicher nicht ⲙⲧⲱ gurges, sondern ⲛⲧ ⲛⲓⲙⲧⲱ steht fehlerhaft da für ⲛⲧⲉ ⲡⲉⲙⲧⲱⲛ = ⲛ̀ⲧⲉ ⲡⲉⲙⲧⲟⲛ; ϩⲓϫⲉⲛ ⲡⲙⲱⲟⲩ ⲛⲧⲉ ⲡⲉⲙⲧⲱⲛ = ϩ. ⲫⲙⲱⲟⲩ ⲛ̀ⲧⲉ ⲡⲉⲙⲧⲟⲛ.

παραδιωϲ (lies **παραδιϲοϲ**) **εντϲ** (l. **εντε = ν̀τε**).

Man sieht hier deutlich, dass der Verfasser der Inschrift seinen Wortschatz aus Ps. 22, 2 genommen und ihn dann frei behandelt hat; er vermerthet denselben auf die Weise, dass er das Verbum der ersten Stichos ganz fallen lässt und das Verbum des zweiten Stichos auf beide Stichen bezieht.

παραδιωϲ εντϲ ποϒνωφ = παραδιϲοϲ εντε (= ν̀τε) ποϒνοϥ. παράδεισος τῆς τρυφῆς.[20])

Z. 11—14. — **πιμα εταφπωτ ὲβολ ενχνθ ενϫε πιλιπι νεμ πιεμκαϩ. = πιμα εταϥπωτ ὲβολ ν̀ϧητϥ ν̀ϫε πιλιπι** (l. **τιλιπι**) etc. «der Ort, aus welchem entflohen sind die Trauer (λύπη) und der Schmerz.»— Dazu vergl. Jes. 35, 10. **αϥφωτ ν̀ϫε πιμ̀καϩν̀ϩητ νεμ ϯλϒπη νεϥ πιϥιὰϩομ.** ἀπέδρα ὀδύνη καὶ λύπη καὶ στεναγμός.

Z. 14. 15. — **ϧεν ποϒωινι εντε νιεθοϒαβ εντακ** «im Lichte deiner Heiligen.» — Vergl. Col. 1, 12. **ερετενϣεπϩμοτ ν̀τεν φιωτ φαι εταϥθρενερ-πεμπϣα ν̀ι εϧοϒν ε ϯτοι ν̀τε πικληροϲ ν̀τε νιαγιοϲ ϧεν φοϒωινι.** εὐχαριστεῦντες τῷ πατρὶ τῷ ἱκανώσαντι ὑμᾶς εἰς τὴν μερίδα, τοῦ κλήρου τῶν ἁγίων ἐν τῷ φωτί.

Schliesslich noch ein Wort über das Datum der Inschrift (Z. 18. 19): **ενϲοϒιζ [ν φα]ρμοϒϥι αποδμχϛϲα** .... «am 17. Pharmuthi 603 nach Diocletian, der Saracenen (272.).»—Bergmann vermuthet in **αποδμ** eine Verschreibung für **αποδιοκ** oder **αποδιοκλ** («vielleicht dachte der Lapidarius zugleich an das Wort «μαρτύρων») oder für **αποδχμϛϲα** .....

Das **δ** ist hier ohne Zweifel = **διοκλητιανοϲ** resp. **διοκλητιανοϒ**. Wo in den Datierungen zu Anfang **απο** steht, da folgt fast regelmässig darauf **διοκλητιανοϲ** oder die entsprechenden Abkürzungen. Das **μ** ist hier = **μαρτϒροϲ** oder **μαρτϒρων**. Vergl. z. B. Goleniščev Copt. 16, f. 1. **απο δϊοκλητϊανοϲ** $\overline{\text{χοη}}$. Nur in seltenen Fällen folgt auf **απο** etwas anderes, wie z. B. in der Inschrift Hall (l. l.) Pl. VII No. 4 [1336]: **απο τον αγιον μαρτϒρον ψλη.**

Fehlt im Datum der Name Diokletianos oder steht derselbe am Ende, so steht gewöhnlich **κατα χρονοϲ** etc. z. 13. **κατα χρονοϲ** ⳩ $\overline{\text{χηϛ}}$. Él. Victor p. 264. — Iberica p. 31: **κατα χρονοϒ των αγιο[ϲ] μμαρτϒροϲ διωκλ[η]διανοϒ** $\overline{\text{χζθ}}$.

20) Kopt. Misc. VII.

LVIII. Zu den «Festreden auf den h. Victor».

In dem Zwiegespräch zwischen Romanus und seinem Sohne Victor sagt letzterer unter anderem zu seinem Vater, dass einst ein Tag kommen werde, an dem er bereuen werde, seinen Sohn zum Tode verdammt zu haben und ihm folgendes sagen werde: ⲟⲩⲟⲓ̈ ⲛⲁⲓ̈. ⲟⲩⲟⲓ̈ ⲙ̄ⲡⲉϩⲟⲟⲩ ⲛ̄ⲧⲁⲩϫⲡⲟⲓ̈ ⲛ̄ϩⲏⲧ̄ϥ̄· ⲉⲧⲃⲉ ⲟⲩ ⲙ̄ⲡⲉⲓ̈ⲥⲱⲧⲙ̄ ⲛ̄ⲥⲁ ⲡⲁϣⲏⲣⲉ ⲉϥϯ-ⲥⲃⲱ ⲛⲁⲓ̈; ⲉⲓ̈ⲥ ϩⲏⲏⲧⲉ ⲥⲉⲥⲟⲗ̄ⲥⲗ̄ ⲙ̄ⲙⲁϥ ⲙ̄ⲡⲉⲓ̈ⲙⲁ, ⲁⲛⲟⲕ ⲇⲉ ⲥⲉⲙⲟⲩⲕ̄ϩ̄ ⲙ̄ⲙⲟⲓ̈.[21]) «Wehe (οὐαί) mir! Wehe (οὐαί) dem Tage, an dem ich geboren wurde. Warum habe ich nicht gehorcht meinem Sohne, der mich unterwies? Siehe er wird getröstet an diesem Orte, ich aber (δέ) werde gepeinigt.»

Diese Worte enthalten Anlehnungen an Bibelstellen. Zum Anfang ⲟⲩⲟⲓ̈ bis ⲛ̄ϩⲏⲧ̄ϥ̄ vergl. Hiob 3,3. ⲉ̄ⲣⲉ ⲡⲉϩⲟⲟⲩ ϩⲉ ⲉ̄ⲃⲟⲗ ⲛ̄ⲧⲁⲩϫⲡⲟⲓ̈ ⲛ̄ϩⲏⲧ̄ϥ̄. ἀπόλοιτο ἡ ἡμέρα ἐν ᾗ ἐγεννήθην. — Jer. 20,14. ϥⲉ̇ϩⲟⲩⲟⲣⲧ ⲛ̇ϫⲉ ⲡⲓⲉ̇ϩⲟⲟⲩ ⲉⲧⲁⲥⲙⲁⲥⲧ ⲛ̇ϧⲏⲧϥ ⲛ̇ϫⲉ ⲧⲁⲙⲁⲩ. ἐπικατάρατος ἡ ἡμέρα ἐν ᾗ ἐτέχθην ἐν αὐτῇ.

Die letzten Worte von ⲉⲓ̈ⲥ ϩⲏⲏⲧⲉ an gehn direct auf Luc. 16,25. zurück: ⲉⲧⲃⲉ ⲡⲁⲓ ⲥⲉⲥⲟⲗⲥⲗ ⲙ̄ⲙⲟϥ ⲙ̄ⲡⲓⲙⲁ. ⲛ̄ⲧⲟⲕ ⲇⲉ ⲥⲉⲙⲟⲕϩ. So lautet der Text nach Woide; das ⲥⲉⲙⲟⲩⲕ̄ϩ̄ ⲙ̄ⲙⲟⲓ̈ der Festrede geht aber auf eine bessere Lesung zurück und wir können den Vers emendieren zu ⲥⲉⲙⲟⲕϩ ⲙ̄ⲙⲟⲕ. Die Form ⲥⲉⲙⲟⲕϩ mit vorausgehendem ⲛ̄ⲧⲟⲕ ohne nachfolgendes ⲙ̄ⲙⲟⲕ wäre ganz unmöglich, es könnte höchstens ⲛ̄ⲧⲟⲕ ⲇⲉ ⲕⲙⲟⲕϩ heissen.

LIX. ⲉⲣⲉ ⲡⲕⲁⲕⲉ ⲛ̄ⲃⲟⲗ.

In meinen «Miscellen» XXXI habe ich den Ausdruck ⲉⲣⲉ ⲡⲣⲏ ⲛ̄ⲃⲟⲗ (var. ⲛ̄ⲃⲁⲗ) besprochen und zu zeigen gesucht, dass er eine Umschreibung für ⲉⲣⲧⲙ̄ ⲡⲣⲏ ϩⲱⲧ̄ⲡ̄ oder ⲙ̄ⲡⲁⲧⲉ ⲡⲣⲏ ϩⲱⲧ̄ⲡ̄ sei.

Eine ganz analoge Redensart haben wir aber in ⲉⲣⲉ ⲡⲕⲁⲕⲉ ⲛ̄ⲃⲟⲗ, wörtlich «während die Dunkelheit draussen war» d. h. «während die Sonne noch nicht aufgegangen war». Mit einem Worte ist ⲉⲣⲉ ⲡⲣⲏ ⲛ̄ⲃⲟⲗ = ante solis occasum und ⲉⲣⲉ ⲡⲕⲁⲕⲉ ⲛ̄ⲃⲟⲗ = ante solis ortum. Der Ausdruck findet sich Joh. 20,1. ⲁⲥⲉⲓ ⲉⲃⲟⲗ ⲉⲡⲧⲁⲫⲟⲥ ⲉϩⲧⲟⲟⲩⲉ ⲉϯ ⲉⲣⲉ ⲡⲕⲁⲕⲉ ⲛ̄ⲃⲟⲗ. ἔρχεται πρωὶ σκοτίας ἔτι οὔσης. — Bartholomäus-Apok. ⲛ̄ⲑ̄ b 27—32: ⲛϩⲧⲟⲟⲩⲉ ⲇⲉ ⲁⲓⲧⲉⲓ ⲉ̇ⲣⲉ ⲡⲕⲁⲕⲉ ⲛ̇ⲃⲁⲗ. ⲁⲩⲉⲓ̈ ⲉ̇ⲃⲟⲗ ⲉⲡⲧⲁⲫⲟⲥ ⲛ̄ϭⲓ̈

21) Mém. Miss. au Calre VIII, pag. 173.

ⲛⲉϩⲓ̈ⲟⲙⲉ.[22]) «Am Morgen aber (δέ), als (ἔτι) es noch dunkel war, kamen die Frauen zum Grabe (τάφος).»

Nachträglich finde ich in einem Bruchstücke des Martyriums des h. Nilus (ⲁ̅ⲡⲁ ⲛⲓ̈ⲗⲉ) (Gol. 16. fol. 1) folgende Stelle, an welcher der Ausdruck ⲉⲣⲉ ⲡⲣⲏ ⲛ̅ⲃⲟⲗ gestanden haben muss. Der h. Nilus sagt: ⲉⲓ̅ⲥ ⲙⲛ̅ⲧϫ̅ⲙⲛ[sic] [ⲛ̅ⲣ]ⲟⲙⲡⲉ ⲙ̅[ⲡⲓⲟⲩ]ⲱⲙ ⲉ̅ⲣⲉ ⲡ[ⲣⲏ ⲛ̅ⲃⲟ]ⲗ. ⲉⲓ̈[ϭⲱϣ]ⲧ ⲉ̅ⲃⲟⲗ [ⲛ̅ⲥ]ⲱⲥ ⲛ̅ⲧⲙⲛ̅[ⲧⲉⲣⲟ] ⲙ̅ⲡ̅ⲛⲟⲩ[ⲧⲉ] ⲧⲁⲓ̈ ⲉ̅ⲙⲉ[ⲣⲉ] ⲡⲉⲥⲣⲏ ⲉⲣⲕⲁⲕⲉ «Seit achtzehn Jahren habe ich nicht gegessen, während die Sonne draussen war, das Reich Gottes erwartend, dessen Sonne sich nicht verfinstert.»

LX. Zum Martyrium des h. Christodorus.

Rossi, I papiri copti II. 4, 43. (113) lesen wir:

—— ⲛⲁⲉⲓ	ⲛ̅ⲛⲉⲛⲧⲁⲩϩⲱ
ⲁⲧⲟⲩ ⲛ̅ⲛⲉⲛ	(lacuna di 2 o 3 linee)
ⲧⲁⲩⲕⲱ͡ ⲉⲃⲟⲗ	ⲙ̅ⲡϫⲟⲉⲓⲥ (ⲕ)ⲁ
ⲛ̅ⲛⲉⲩⲁⲛⲟ	ⲉⲛⲛⲟⲃⲉ ⲉⲣⲟϥ
ⲙⲓⲁ . ⲙ̅ⲛ̅	ⲁⲛ .

«beati quelli cui furono rimesi i peccati, e quelli . . . . . il Signore non gli rimetterà il peccato.»

Zu vergleichen ist zu dieser Stelle Ps. 31 (32), 1. 2ª: ⲛⲁⲓⲁⲧⲟⲩ ⲛ̅ⲛⲉⲛⲧⲁⲩⲕⲱ ⲉⲃⲟⲗ ⲛ̅ⲛⲉⲩⲁⲛⲟⲙⲓⲁ . ⲙⲛ̅ ⲛⲉⲛⲧⲁⲩϩⲱⲃⲥ ⲉⲃⲟⲗ ⲉϫⲛ̅ ⲛⲉⲩⲛⲟⲃⲉ.[2] ⲛ̇ⲁⲓⲁⲧϥ̅ ⲙ̅ⲡⲣⲱⲙⲉ ⲉⲧⲉ ⲙ̅ⲡϫⲟⲉⲓⲥ ⲛⲁⲉⲡ ⲛⲟⲃⲉ[23]) ⲉⲣⲟϥ ⲁⲛ. Μακάριοι ὧν ἀφέθησαν αἱ ἀνομίαι, καὶ ὧν ἐπεκαλύφθησαν αἱ ἁμαρτίαι.[2] μακάριος ἀνὴρ ᾧ μὴ λογίσηται κύριος ἁμαρτίαν.

Daraus sehen wir, dass die Ergänzung (ⲕ)ⲁ unmöglich ist und dass ⲉⲛ ⲛⲟⲃⲉ verlesen ist für ⲉⲡ ⲛⲟⲃⲉ. Wir können jetzt die Stelle emendieren und ergänzen:

—— ⲛⲁⲉⲓ̈	[ⲉϫⲛ̅ ⲛⲉⲩⲛⲟ]
ⲁⲧⲟⲩ ⲛ̅ⲛⲉⲛ	[ⲃⲉ . ⲛⲁⲓⲁⲧϥ̅]
ⲧⲁⲩⲕⲱ͡ ⲉⲃⲟⲗ	[ⲙ̅ⲡⲣⲱⲙⲉ ⲉⲧⲉ]
ⲛ̅ⲛⲉⲩ ⲁⲛⲟ	ⲙ̅ⲡϫⲟⲉⲓⲥ [ⲛ]ⲁ
ⲙⲓⲁ . ⲙ̅ⲛ̅	ⲉⲡ ⲛⲟⲃⲉ ⲉⲣⲟϥ
ⲛⲉⲛⲧⲁⲩϩⲱ	ⲁⲛ .
[ⲃⲥ̅ ⲉⲃⲟⲗ]	

22) Lacau, Apocryphes coptes, pag. 47. (Mém. de l'Inst. d'arch. orient. au Caire IX).— In meiner Übersetzung liess ich mich durch das mitteläg ypt. ⲛ̇ⲃⲁⲗ verleiten «die Dunkelheit der Augen» zu übersetzen.

23) Bei Budge steht ⲛⲁⲉⲣⲛⲟⲃⲉ — wohl ein Druckfehler.

LXI. Zur Bartholomäusapokalypse.

In der von Lacau herausgegebenen Bartholomäusapokalypse[24]) lesen wir auf pag. 44 (ⲛ̅ⲇ̅ a 29. 30) folgendes: **ⲁϩⲉⲛϣⲉⲙⲙⲟ ⲧⲉⲣⲉⲡ ⲉⲛⲉϥϩⲓⲥⲉ.** Die Übersetzung davon lautet (l. l. 67.): «Les étranges ont ri de ses souffrances» und zu **ⲧⲉⲣⲉⲡ** macht Lacau noch folgende Bemerkung: «faute pour **ⲧⲉⲣⲡⲉ** = τέρπεσθαι. Le **ⲉ** qui suit le **ⲡ** a été rajouté en plus petit entre le **ⲡ** et le **ⲛ** suivant.» In meiner Übersetzung dieser Apokalypse[25]) hatte ich mich dieser Auffassung angeschlossen, doch wie ich jetzt sehe, verhält es sich damit ganz anders. Der Text ist hier wirklich nicht ganz in Ordnung und **ⲧⲉⲣⲉⲡ ⲉⲛⲉϥϩⲓⲥⲉ** ist in **ⲧⲉⲣⲉⲡ ⲛⲉϥϩⲓⲥⲉ** oder **ⲧⲱⲣⲡ ⲛⲛⲉϥϩⲓⲥⲉ** zu emendieren.

Die angeführten Worte gehn nämlich auf Ps. 108 (109), 11 zurück: (Cod. Borg.) **ⲁⲩⲱ̅ ⲛ̄ⲧⲉ ⲡ̅ⲇⲁⲛⲓⲥⲧⲏⲥ ⲙⲉϣⲧ̅ ⲡⲉⲧⲛ̅ⲧⲁϥ ⲧⲏⲣϥ̅.ⲛ̄ⲧⲉ ϩⲛ̅ϣⲙ̅ⲙⲟ ⲧⲱⲣⲡ̅ ⲛ̄ⲛⲉϥϩⲓ̈ⲥⲉ.**[26]) ἐξερευνησάτω δανείστης πάντα ὅσα ὑπάρχει αὐτῷ, καὶ διαρπασάτωσαν ἀλλότριοι τοὺς πόνους αὐτοῦ. — P. S. 109, 1 f. **ⲙⲁⲣⲉ ϩⲉⲛϣⲙ̅ⲙⲟ ⲧⲱⲣⲡ̅ ⲛ̄ⲛⲉϥϩⲓ̈ⲥⲉ ⲧⲏⲣⲟⲩ** «Mögen Fremde seinen ganzen Erwerb rauben.» — Vergl. dazu Ps. 104 (05), 36. **ⲁϥⲡⲁⲧⲁⲥⲥⲉ ⲛ̄ϣⲣ̅ⲡ ⲙ̅ⲙⲓⲥⲉ ⲛⲓⲙ ⲙ̄ⲡⲉⲩⲕⲁϩ. ⲧⲁⲡⲁⲣⲭⲏ ⲛ̄ⲛⲉⲩϩⲓⲥⲉ ⲧⲏⲣⲟⲩ.** καὶ ἐπάταξε πᾶν πρωτότοκον ἐκ τῆς γῆς αὐτῶν, ἀπαρχὴν παντὸς πόνου αὐτῶν. — Ezech. 7, 21. **ⲁⲩⲱ ϯⲛⲁⲡⲁⲣⲁⲇⲓⲇⲟⲩ ⲙ̄ⲙⲟⲟⲩ ⲉⲧⲟⲟⲧⲟⲩ ⲛ̄ⲛ̄ϣⲙ̅ⲙⲟ̅ ⲛ̄ⲥⲉⲧⲟⲣⲡⲟⲩ.** καὶ παραδώσω αὐτὰ εἰς χεῖρας ἀλλοτρίων τοῦ διαρπάσαι αὐτά. **ϩⲓⲥⲉ** bedeutet «Mühe, Arbeit; Leiden», dann aber auch das durch die Arbeit und Mühe Erworbene, die Güter.» Wir können jetzt oben übersetzen: «Fremde raubten sein ganzes Erworbenes.»

Die angeführten Worte finden sich in dem Passus, in welchem das Schicksal des Judas nach dem Verrath geschildert wird. Wenn man denselben näher betrachtet, so sieht man, das darin nicht nur dieser Satz, sondern noch viele andere Sätze Entlehnungen aus Bibelstellen enthalten, hauptsächlich aus Psalm 108 (109).

Bartholomäusapok. 44. ⲛ̅ⲇ̅.

ⲁⲩⲃⲉⲧ ⲡⲉϥⲣⲁⲛ ⲉⲃⲟⲗ ϩⲙ ⲡϫⲱⲱⲙⲉ ⲙⲡⲱⲛⲁϩ.	Ps. 108, 13. **ⲛ̄ⲥⲉϥⲉⲧ ⲡⲉϥⲣⲁⲛ ⲉⲃⲟⲗ ϩⲛ̅ ⲟⲩϫⲱⲙ ⲛ̄ⲟⲩⲱⲧ.** Ps. 68 (69), 28. **ⲙⲁⲣⲟⲩϥⲟⲧⲟⲩ ⲉⲃⲟⲗ ϩⲙ ⲡϫⲱⲱⲙⲉ ⲛ̄ⲛⲉⲧⲟⲛϩ̅.**

24) Mém. de l'Inst. français d'archéol. orient. au Caire IX. pag. 43—66.
25) Kl. kopt. Stt. XLIV, pag. 0154. (336).
26) Der Londoner Psalter hat: **ⲧⲉⲣⲡ̅ ⲛⲉϥϩⲓⲥⲉ.**

ⲁ ⲡⲥⲁⲧⲁⲛⲁⲥ ϫⲓ· ϩⲁⲡ ⲛⲙⲙⲁϥ ⲁϥⲉⲓ ⲉⲃⲟⲗ ⲉϥϭⲁⲉⲓⲏⲩ.	Ps. 108, 6. ⲙⲁⲣⲉ ⲡⲇⲓⲁⲃⲟⲗⲟⲥ ⲁϩⲉⲣⲁⲧϥ̄ ϩⲓ ⲟⲩⲛⲁⲙ ⲙ̄ⲙⲟϥ ϩⲙ̄ ⲡⲧⲣⲉϥϫⲓ-ϩⲁⲡ ⲙⲁⲣⲉϥⲉⲓ ⲉⲃⲟⲗ ⲉϥⲧϭⲁⲉⲓⲡⲩ.
ⲁⲩϥⲉⲓ ⲛⲧⲟⲟⲧϥ ⲛⲧⲉϥⲙⲉⲛⲧⲉⲡⲓⲥⲕⲟⲡⲟⲥ.	Ps. 108, 8. ⲛ̄ⲧⲉ ⲕⲉⲟⲩⲁ ϫⲓ ⲛ̄ⲧⲉϥⲙⲛ̄ⲧⲉⲡⲓⲥⲕⲟⲡⲟⲥ.
ⲁⲩⲧⲱⲣⲡ ⲙⲡⲉϥⲕⲗⲟⲙ	
ⲁ ϩⲉⲛϣⲉⲙⲙⲟ ⲧⲉⲣⲉⲡ ⲉⲛⲉϥϩⲓⲥⲉ.	Ps. 108, 11. ⲛ̄ⲧⲉ ϩⲉⲛϣⲙ̄ⲙⲟ ⲧⲉⲣⲡ̄ ⲛⲉϥϩⲓⲥⲉ.
ⲁϥϭⲟⲟⲗⲉϥ ⲙ̇ⲡⲥⲁϩⲟⲩ.	Ps. 108, 18^a. 19. ⲁϥϯ ⲡⲥⲁϩⲟⲩ ϩⲓⲱⲱϥ ⲛ̄ⲑⲉ ⲛ̄ⲟⲩϩⲟïⲧⲉ. — 19. ⲙⲁⲣⲉϥϣⲱⲡⲉ ⲛⲁϥ ⲛ̄ⲑⲉ ⲙ̄ⲡϩⲟïⲧⲉ ⲉϣⲁϥϭⲟⲟⲗⲉϥ ⲙ̄ⲙⲟϥ.
ⲁϥⲥⲟⲟϥ ⲛ̇ⲑⲉ ⲛⲟⲩⲙⲟⲟⲩ.[27]	Ps. 108, 18^b. ⲁϥⲃⲱⲕ ⲉϩⲟⲩⲛ ⲉⲛⲉϥⲙⲁϩⲧ̄ ⲛ̄ⲑⲉ ⲛⲟⲩⲙⲟⲟⲩ.
ⲁⲩⲕⲱ ⲙ̇ⲡⲉϥⲏï ⲉⲃⲟⲗ ⲉϥⲟ ⲛϫⲁïⲛ.	Ps. 68 (69), 25. ⲙⲁⲣⲉ ⲡⲉⲩⲙⲁⲛ̄ϣⲱⲡⲉ ⲣ̄ϫⲁïⲉ. Act. 1, 20. ⲙⲁⲣⲉ ⲧⲉϥⲣ̄ⲥⲱ ⲣ̄ϫⲁïⲉ.
ⲁ ⲛⲉϥϩⲟⲟⲩ ⲥⲃⲟⲕ.	Ps. 108, 8. ⲛ̄ⲧⲉ ⲛⲉϥϩⲟⲟⲩ ⲥⲃⲟⲕ.

Zu diesem von Judas handelnden Passus der Bartholomäusapokalypse vergl. man folgende Stelle aus einem neutestamentlichen Apokryphon[28]), welches die Leidensgeschichte Christi behandelt:

Ϣ̄ ïⲟⲩⲇⲁⲥ ⲡⲁⲛⲟⲙⲟⲥ ⲉ̄ⲃⲟⲗ
ⲧⲱⲛ ⲟⲛ ⲁ ⲡⲉⲕⲣⲁⲛ ⲉⲧ
ϫⲁϩⲙ̄ ⲉⲓ ⲉⲧⲙⲏⲧⲉ.
Ⲉⲩⲉ̄ⲃⲉⲧ ⲡⲉⲕⲣⲁⲛ ⲉ̄ⲃⲟⲗ ϩⲙ̄
⳾ⲡ̄ϫⲱⲱ̄ⲙⲉ ⲙ̄ⲡⲱⲛ̄ϩ
⳾ⲛ̄ⲥⲉⲣ̄ⲡⲙⲉⲉⲩⲉ̄ ⲛ̄ⲛⲁⲛⲟⲙⲓⲁ̄
⳾ⲛ̄ⲛⲉⲕⲉⲓⲟ̄ⲧⲉ ⲙ̄ⲡⲉⲙⲧⲟ ⲉ̄ⲃⲟⲗ
⳾ⲙ̄ⲡϫⲟⲉⲓⲥ· ⲛ̄ⲥⲉⲧⲙ̄ϥⲱ
⳾ⲧⲉ ⲉ̄ⲃⲟⲗ ⲙ̄ⲡⲛⲟⲃⲉ ⲛ̄ⲧⲉⲕⲙⲁⲁⲩ
⳾ϫⲉ ⲙⲡⲉⲕⲣ̄ⲡⲙⲉⲉⲩⲉ̄ ⲉⲉⲓⲣⲉ
⳾ⲛ̄ⲟⲩⲛⲁ[29])

---

27) Lacau übersetzt: «Il s'est corrompu comme de l'eau.

28) Cod. Copt Parisin. 129^{17} foll. 44—49 (pag. [ⲡ̄ⲅ̄] — ϥ̄ⲇ̄. Pergament. $23\frac{1}{2} \times 17$ Cm.

29) L. l. fol. 48^v ϥ̄ⲃ̄ l. 4—14.

«O (ω̃) Judas, du Gottloser (ἄνομος). Woher kam dein befleckter Name in die Mitte? [30])

«Getilgt werde dein Name aus dem Buche der Lebenden und gedacht werde der Verschuldung (ἀνομία) deiner Eltern vor dem Herrn und nicht werde getilgt die Sünde deiner Mutter, weil du nicht Barmherzigkeit geübt hast!»

Wie in der Barthol.-apok. so gehn auch hier die meisten Worte auf Psalmenstellen zurück. Vergl. oben Ps. 108, 13. 68, 28. Weiter folgt hier aber fast wörtlich Ps. 108, 14. ⲛ̄ⲥⲉⲣ̄ⲡⲙⲉⲉⲩⲉ ⲛ̄ⲛ̄ⲁⲛⲟⲙⲓⲁ ⲛⲛⲉϥⲉⲓⲟⲧⲉ ⲙ̄ⲡⲉⲙⲧⲟ ⲉⲃⲟⲗ ⲙ̄ⲡϫⲟⲉⲓⲥ· ⲛ̄ⲥⲉⲧⲙ̄ϥⲱⲧⲉ ⲉⲃⲟⲗ ⲙ̄ⲡⲛⲟⲃⲉ ⲛ̄ⲧⲉϥⲙⲁⲁⲩ· Zu den Schlusswörten ist aber zu vergleichen Ps. 108, 16. ⲉⲃⲟⲗ ϫⲉ ⲙ̄ⲡϥ̄ⲣ̄ⲡⲙⲉⲉⲩⲉ ⲉⲉⲓⲣⲉ ⲛⲟⲩⲛⲁ.

Wir sehen deutlich, dass wie von der traditionellen Theologie, wie auch noch bei Luther, so wird auch hier Psalm 108 (109) speciell auf Judas bezogen. [31]) Auf Grund dieser Erkenntniss wird nun aber auch die Übersetzung des ganzen von Judas handelnden Abschnittes unserer Apokalypse in Einzelheiten zu modificieren sein.

---

30) Statt ⲉⲧⲙⲏⲧⲉ wird wohl ⲉⲧⲛⲙⲏⲧⲉ «in unsere Mitte» zu lesen sein.

31) Vergl. dazu Hühn, Die messianischen Weissagungen des israelitischen Volkes bis zu den Targumim historisch-kritisch untersucht. I (Freiburg i. B.) 1899, pag. 153. — Bäthgen, Die Psalmen.[2] (1898), pag. 327.